

Agrarmeteorologischer Monatsbericht



für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 154,70 Euro incl. MwSt.
bei Postbezug zzgl. Porto
Informationen zum Bezug
über Internet unter
www.agrowetter.de/produkte

Kärmerstraße 68
04288 Leipzig
Telefon: 069 8062 9896
Telefax: 069 8062 9889
E-Mail: lw.leipzig@dwd.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2025

Monat: Januar

Nummer: 1

Mit Tiefdruckeinfluss startete das Jahr 2025 in den Januar. In den ersten Tagen waren dabei die Durchgänge verschiedener Störungen zu beobachten, die bei einem Temperaturniveau um den Gefrierpunkt ihre Niederschlagsfrachten auch zeitweise in Form von Schnee niedergehen ließen. Meist waren solche Abschnitte jedoch nur von kurzer Dauer und -wenn es überhaupt Schneedecken gab- waren sie meist nach Stunden schon wieder geschmolzen. Dazwischen gab es auch gelegentlich Glatteisregen, wenn der Niederschlag flüssig auf zeitweise gefrorenem Boden fiel. Dieses unbeständige Wetter setzte sich fort und zu Beginn der zweiten Monatsdekade bildete sich -trotz des nach wie vor zu hohen Temperaturniveaus- auch im Tiefland zeitweise eine dünne Schneedecke. Sie war durch das in der ersten Hälfte der zweiten Januardekade herrschende Temperaturniveau mit Tageswerten um und Nachtwerten unter dem Gefrierpunkt und gelegentliche Neuschneefälle konserviert worden. Um die Monatsmitte stellte sich eine mehrtägige Hochdruckwetterlage ein, die gebietsweise längere Nebeldauern mit sich brachte. In der Zeit gab es Regionen mit Sonnenschein tagsüber und klaren Nächten. Dann pendelte die Temperatur über eine große Bandbreite zwischen Nachtfrost unter -5 und Tageshöchstwerten bis über 10 °C, während in den Nebelregionen nur eine minimale Amplitude um den Gefrierpunkt gemessen werden konnte. Bei dieser Hochdruckwetterlage hatte sich eine massive Temperaturinversion vom Boden her ausgebildet, so dass es Tage gab, an denen die Gipfellagen der Mittelgebirge die Orte mit den höchsten Temperaturwerten im Berichtsgebiet waren, weil sie über die Nebelschicht herausragten. Am 23.01. ging die Hochdrucklage zu Ende und ein für die Jahreszeit zu warmer und wechselhafter Witterungsabschnitt unter Tiefdruckeinfluss begann, der dann bis zum Monatsende anhielt und allmählich wieder sinkende Temperaturwerte brachte.

Insgesamt war der Januar 2025 zwischen 1,0 und 2,8 K zu warm, wobei die wärmeren Regionen südöstlich einer Linie Rhön-Uckermark zu finden sind. Die Sonnenscheindauer war aufgrund der beschriebenen Nebel- und Hochnebellagen sehr unterschiedlich verteilt. Besonders föhning begünstigte Regionen an den Nordrändern der Mittelgebirge aber in Südthüringen erreichten den Korridor des normalen Wertenniveaus und übertrafen es sogar vereinzelt bis über 40 Prozent, während ansonsten lediglich 60 bis 90 Prozent der klimatologisch erwartbaren Sonnenscheindauer registriert werden konnte. Beim Niederschlag kamen verbreitet deutlich höhere Summen zusammen, als man gemessen an den Normalwerten erwarten dürfte. Die meisten Standorte zeigten 115 bis 160 Prozent. Vereinzelt waren es sogar bis 180 Prozent. Nur in Teilen Nord- und Ost Sachsens, aber auch dort nicht flächenhaft, wurde die normale Januarniederschlagssumme mit nur 85 bis 90 Prozent verfehlt.

Dem Niederschlag stand eine Monatssumme der potenziellen Evapotranspiration von 8

bis 20 mm gegenüber. Damit zeigte der Januar eine durchgängig positive klimatische Wasserbilanz. Das Bodenwasser nahm infolgedessen auch in den tieferen Schichten zu, aber in etlichen Regionen der östlichen Bundesländer gibt es unterhalb von 100 bis 120 cm nach wie vor deutliche Wasserdefizite. In diesen Regionen ist keine Sickerwasserbildung in tiefere Schichten erkennbar. Eine über das Bergland in tiefere Lagen ausgreifende Schneebedeckung gab es großflächig im Januar 2025 nur zwischen dem 10. und 15. Des Monats. Der Frost war nur stellenweise und besonders in thüringischen Landstrichen in den Boden eingedrungen, aber dass eine Tiefe von mehr als 20 cm dabei erreicht wurde, kann ausgeschlossen werden. Im Allgemeinen herrschte Vegetationsruhe, wenn auch in einigen Regionen die ersten stäubenden Haselsträucher und blühenden Schneeglöckchen sowie stäubenden Erlen erkennbar waren. Die landwirtschaftlichen Feldarbeiten ruhten. In etlichen Gebieten waren noch Verlade- und Transportarbeiten im Rahmen der sich hinziehenden Zuckerrübenkampagne an der Tagesordnung. Der Frost hatte die thermisch empfindlichen Zwischenfrüchte abgetötet.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats Januar 2025

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	(1.8)	(1.6)	(4.4)	(-0.8)	(-2.0)	46.2	87.7	(78.1)	(156.5)	10.7	4.0
Neuruppin	50	2.1	1.7	(4.6)	-0.4	-1.9	32.9	67.8	73.0	165.9	9.5	2.8
Angermünde	56	2.1	1.7	4.4	-0.3	-1.3	31.5	62.1	56.0	147.4	9.5	4.1
Potsdam	81	2.4	1.7	(5.0)	-0.1	-1.9	42.7	76.8	62.5	138.3	12.2	4.9
Berlin-Schf.	47	2.7	2.0	5.3	-0.2	-1.3	38.6	72.8	52.6	126.7	14.5	4.8
Lindenberg	98	2.4	2.0	(4.9)	-0.2	-1.5	44.4	82.2	52.2	122.5	13.5	4.1
Cottbus	69	3.1	2.3	6.3	0.1	-1.7	47.6	88.1	50.7	122.2	16.3	3.1
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	2.3	1.1	4.5	-0.1	-1.1	41.1	84.2	61.4	126.9	9.2	3.9
Gardelegen	47	2.3	1.0	4.8	-0.4	-2.1	49.7	101.6	61.5	137.0	10.5	3.3
Magdeburg	79	2.6	1.2	(5.1)	0.0	-2.5	46.5	77.9	(51.5)	(134.5)	11.2	3.1
Harzgerode	404	1.3	1.6	4.7	-1.9	-3.0	70.3	119.4	60.9	135.9	16.2	4.7
Jessnitz	74	3.0	1.6	(5.8)	0.3	-1.4	49.9	91.1	(50.1)	(115.2)	14.8	3.9
Wittenberg	105	2.6	1.8	5.3	-0.3	-1.8	40.3	70.5	51.1	102.0	13.5	3.1
Bernburg	84	2.4	1.1	5.0	-0.3	-1.7	47.9	79.8	48.9	143.0	12.9	3.6
Kreipitzsch	246	(2.3)	(1.3)	(5.1)	(-0.5)	(-2.0)	55.4	98.8	(35.0)	(110.1)	12.7	3.7
Thüringen												
Artern	164	2.3	1.4	4.9	-0.4	-2.2	52.7	96.5	49.9	181.5	13.1	3.6
Leinefelde	356	1.9	1.6	(4.8)	-1.2	-3.3	74.5	148.4	(81.4)	(139.6)	12.2	3.7
Erfurt-Bind	312	1.9	1.7	4.8	-1.2	-3.0	67.7	112.5	31.0	123.5	12.2	5.4
Gera-Leumni	311	2.5	2.2	5.9	-0.6	-2.2	67.8	105.3	40.4	124.3	15.7	5.1
Meiningen	450	1.0	1.5	(4.0)	-1.8	-3.5	54.3	121.2	(82.8)	(155.1)	10.6	3.3
Neuhaus	845	-0.0	2.6	2.7	-2.3	-3.3	70.1	144.5	133.6	113.7	11.3	4.8
Sachsen												
Dresden-Klo	227	2.7	2.1	5.9	-0.3	-2.0	58.0	93.5	46.6	110.7	16.0	5.5
Goerlitz	238	2.4	2.6	5.2	-0.4	-2.0	56.7	92.5	38.5	87.5	13.6	5.5
Leipzig-Sch	131	2.7	1.7	5.7	-0.1	-1.3	52.2	84.7	28.6	85.6	14.5	5.0
Oschatz	150	(3.0)	(2.1)	(6.5)	(-0.3)	(-1.8)	68.5	113.2	(54.1)	(123.8)	17.2	3.6
Plauen	386	2.0	2.1	5.7	-1.1	-3.1	70.4	135.9	42.9	116.9	16.3	3.6
Chemnitz	418	3.0	2.8	6.4	-0.2	-2.1	67.7	102.4	49.3	102.3	18.2	5.8
Nossen	308	3.3	2.7	(6.4)	0.4	-1.2	62.3	106.0	(54.2)	(123.2)	18.4	4.9
Dresden-Hos	114	3.4	2.1	(6.6)	-0.1	-2.2	56.2	99.5	(44.0)	(112.0)	19.5	5.3

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

Agrarmeteorologischer Monatsbericht



für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 154,70 Euro incl. MwSt.
bei Postbezug zzgl. Porto
Informationen zum Bezug
über Internet unter
www.agrowetter.de/produkte

Kärnerstraße 68
04288 Leipzig
Telefon: 069 8062 9896
Telefax: 069 8062 9889
E-Mail: lw.leipzig@dwd.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2025

Monat: Februar

Nummer: 2

Der Februar 2025 begann unter Hochdruckeinfluss, aber gebietsweise war es hochnebelartig bewölkt und dementsprechend spreizten sich auch die Temperaturwerte in den ersten Monatstagen sehr weit auf. Das Hochdruckwetter hielt die gesamte erste Dekade durch. Es waren Minima unter dem Gefrierpunkt und Höchstwerte meist im positiven Bereich zu sehen. Dabei fiel kaum nennenswerter Niederschlag. Mit dem Wechsel in die zweite Februardekade änderte sich auch der Wettercharakter. Es herrschte nun Tiefdruckeinfluss und es kam wiederholt zu Niederschlag, der verbreitet als Schnee gefallen war und zur Monatsmitte war in weiten Teilen des Berichtsgebietes eine Schneedecke vorhanden, die aber nur gebietsweise an die 10 cm Höhe heranreichte. Meist waren es nur 1 bis 3 cm. Das Temperaturniveau änderte sich bis Mitte Februar nicht nennenswert. Im Tiefland waren meist leicht positive Tageshöchstwerte zu registrieren, während es nachts bis in den Frostbereich abkühlte. Nach Monatsmitte kam es dann zu Hochdruckeinfluss und einer Wetterberuhigung. Dieser Hochdruckeinfluss brachte die kältesten Nächte der zu Ende gegangenen Wintersaison. So wurden in den Nächten zwischen 17. und 20.02. gebietsweise mäßige, teils strenge Fröste gemessen und in manchen Hochtälern der Gebirge ging die Lufttemperatur über der dort vorhandenen Schneedecke auf Werte unter -20°C , vereinzelt unter -25°C zurück. Auch im Tiefland lagen die Minima verbreitet unter -10°C , stellenweise unter -15°C und in Erdbodennähe sogar noch tiefer. In diesem Zeitabschnitt waren verbreitet Eistage zu erleben. Mit dem Wechsel in die dritte Februardekade war wieder ein Wetterumschwung verbunden. Es kam nun zu Tiefdruckeinfluss, der massive Warmluft in das Berichtsgebiet pumpte und während wenige Tage vorher strenger Frost herrschte, stieg am letzten Februarwochenende die Lufttemperatur auf vorfrühlingshafte Werte und die Schneedecke im Tiefland war schnell geschmolzen. Bis auf etwas Schnee im Kammbereich des Erzgebirges war auch in den anderen Berglagen des Berichtsgebietes wie im Harz oder Thüringer Wald kaum eine nennenswerte Schneedecke anzutreffen. Die durch den Tiefdruckeinfluss über das Berichtsgebiet geführten Störungen brachten zunächst keinen nennenswerten Niederschlag. Erst in den letzten Monatstagen war aus den dichten Wolken wieder etwas Regen, im Bergland Schnee gefallen, aber die Mengen blieben abgesehen von örtlichen schauerartigen Verstärkungen gering. Dieses Tiefdruckwetter blieb bis zum Monatsende bestehen.

Insgesamt war der Februar 2025 gemessen an den Normalwerten von 1991 bis 2020 geringfügig zu kalt mit negativen Abweichungen bis $-0,9\text{ K}$. Mancherorts war die Monatsmitteltemperatur auch in Normalwertnähe. Der Februar war überall sonnenscheinreich. Es wurden 115 bis 165 % der üblichen Sonnenstunden gezählt. Die Niederschlagshöhe erreichte verbreitet nur 15 bis 65 % der normalen Februarsumme. Ein paar wenige Orte lagen auch etwas über diesen Werten und in der Uckermark gab es sogar Landstriche mit einer normalen Februarniederschlagsmenge.

Der beschriebenen Niederschlagsmenge stand verbreitet eine Monatssumme der potenziellen Evapotranspiration in gleicher Größenordnung gegenüber. Sie erreichte damit zwar ihren klimatischen Normalbereich, aber die aus Niederschlag und potenzielle Evapotranspiration abgeleitete Klimatische Wasserbilanz pendelte – ungewöhnlich für die Jahreszeit – oft nur im

Bereich von -5 bis +5 mm. Damit änderte sich an der Bodenfeuchtesituation nicht viel und es kam kaum zu Sickerwasserbildung, die das unterhalb von etwa 120 cm noch vielerorts herrschende Wasserdefizit hätte auffüllen können. Nach einem frühen Vegetationsstart sorgten die thermischen Bedingungen insbesondere durch die nächtlichen Fröste für ein Abbremsen der Pflanzenentwicklung. Das gilt insbesondere für den kalten Abschnitt zwischen 17. und 20.02., wobei derzeit nicht davon ausgegangen wird, dass es in der Zeit durch den Frost zu Auswinterungsschäden gekommen ist. Zum Monatsende bewegte sich die phänologische Entwicklung in etwa im Bereich der Normalwerte. Die landwirtschaftlichen Arbeiten liefen aufgrund der geschilderten agrarmeteorologischen Bedingungen nur sehr langsam an. Es gab zwar erste Düngeapplikationen, die zum Teil bei fragwürdigen Befahrbarkeitsverhältnissen stattfanden und auch die Schaderregerüberwachung im Bereich des Pflanzenschutzes begann, aber weder gab es schon eine nennenswerte Notwendigkeit für Pflanzenschutzmaßnahmen, noch waren die Bodenverhältnisse günstig für eine Bodenbearbeitung zur Aussaatvorbereitung der Sommergetreide oder Leguminosen.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats Februar 2025

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	0.7	-0.3	4.3	-2.3	-5.4	96.4	128.0	18.0	48.0	14.4	3.2
Neuruppin	50	1.0	-0.0	5.2	-2.8	-5.0	109.2	160.4	16.9	49.1	16.7	1.9
Angermünde	56	0.9	-0.4	4.6	-2.5	-4.4	97.6	131.9	(30.0)	(103.8)	15.0	2.9
Potsdam	81	1.4	-0.2	5.5	-1.9	-5.8	107.4	135.8	20.0	55.6	17.3	3.6
Berlin-Sch.	47	1.2	-0.4	5.4	-3.0	-5.0	104.0	135.4	19.0	62.9	18.5	3.2
Lindenberg	98	0.9	-0.5	4.7	-2.3	-4.8	117.7	151.7	21.5	63.6	16.2	2.8
Cottbus	69	1.1	-0.6	(5.5)	-3.2	-5.8	101.6	131.8	13.2	38.8	20.8	2.1
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	(1.4)	(-0.4)	(5.4)	(-2.4)	-4.4	101.4	137.8	(10.9)	(31.2)	16.1	2.8
Gardelegen	47	1.1	-0.8	5.3	-3.1	-5.0	100.0	140.8	7.7	24.1	16.1	1.9
Magdeburg	79	1.6	-0.5	5.5	-2.2	-4.0	102.5	126.9	18.1	69.6	16.0	2.0
Harzgerode	404	(-0.5)	(-0.7)	(3.0)	(-4.4)	(-6.5)	96.6	119.7	(17.6)	(54.8)	12.3	2.9
Jessnitz	74	1.4	-0.7	5.5	-2.5	-4.6	104.7	132.9	15.9	50.5	17.7	2.9
Wittenberg	105	(0.9)	(-0.8)	(4.9)	(-2.6)	(-5.2)	106.6	135.8	(12.6)	(37.3)	15.4	2.3
Bernburg	84	1.2	-0.8	5.2	-2.5	-4.3	97.6	118.9	16.8	69.4	15.0	2.3
Kreipitzsch	246	(0.8)	(-0.9)	4.0	(-2.3)	-4.0	94.5	117.2	(12.2)	(44.7)	13.1	3.0
Thüringen												
Artern	164	1.1	-0.6	4.8	-2.2	-5.1	97.1	126.4	15.0	67.0	14.4	2.5
Leinefelde	356	0.8	-0.1	3.8	-2.0	-4.3	92.9	126.9	14.5	31.7	13.0	2.8
Erfurt-Bind	312	0.6	-0.3	4.0	-2.8	-5.2	107.5	133.4	18.3	78.9	13.0	3.2
Gera-Leumni	311	0.5	-0.5	4.2	-2.7	-4.1	100.0	122.1	13.4	48.6	13.2	3.2
Meiningen	450	-0.0	-0.2	3.0	-3.0	-4.7	83.3	112.9	21.7	55.2	11.8	2.5
Neuhaus	845	-1.7	0.3	1.4	-4.0	-6.6	88.5	125.7	21.6	23.4	7.8	3.2
Sachsen												
Dresden-Klo	227	(1.1)	(-0.4)	5.0	-2.2	-4.1	125.8	153.2	(10.7)	(32.7)	16.6	3.9
Goerlitz	238	(0.4)	(-0.5)	(4.2)	(-3.4)	(-3.2)	128.2	154.8	(17.2)	(48.7)	16.0	3.1
Leipzig-Sch	131	1.3	-0.4	5.0	-2.2	-4.3	104.6	127.1	17.8	72.1	15.5	3.5
Oschatz	150	(1.2)	(-0.5)	(5.7)	(-2.7)	(-4.8)	120.9	147.8	(17.0)	(52.8)	18.9	2.0
Plauen	386	(-0.2)	(-0.8)	(3.9)	(-4.2)	(-5.7)	98.5	128.4	(8.8)	(29.6)	14.6	2.3
Chemnitz	418	0.9	0.1	4.3	-2.0	-4.3	116.9	138.2	9.5	24.7	15.0	2.9
Nossen	308	1.2	-0.2	4.7	-1.6	-4.4	110.0	132.9	7.4	19.2	17.2	2.8
Dresden-Hos	114	1.9	-0.3	5.5	-1.8	-4.0	118.7	150.1	10.4	29.8	20.9	3.7

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

Agrarmeteorologischer Monatsbericht



für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 154,70 Euro incl. MwSt.
bei Postbezug zzgl. Porto
Informationen zum Bezug
über Internet unter
www.agrowetter.de/produkte

Kärnerstraße 68
04288 Leipzig
Telefon: 069 8062 9896
Telefax: 069 8062 9889
E-Mail: lw.leipzig@dwd.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2025

Monat: März

Nummer: 3

Synoptischer Monatsrückblick

Der März 2025 begann mit einem allmählich sich durchsetzenden Hochdruckeinfluss, der dann auch weite Teile des Monats prägte. Schon in der ersten Monatsdekade war durch das Hochdruckwetter eine weite Spreizung der Lufttemperatur zwischen negativen Minima, die zum Teil in den mäßigen Frost sanken und Maxima, die sich an einzelnen Tagen in einigen Regionen der 20-Grad-Marke näherten und auch hie und da überschritten, entstanden. Sommertage gab es aber nicht. In der ersten Hälfte der zweiten Märzdekade war ein etwas unbeständigerer Witterungsabschnitt zu registrieren. In einfließender Kaltluft kam es zu schauerartigen Niederschlägen, die teils als Schnee oder Graupel, teils als Regen fielen, aber nur in den höchsten Berglagen kam es dabei nochmals zu einer kleinen Neuschneeauflage, die jedoch auch bald wieder passé war. Als die eingeflossene Kaltluft nach Monatsmitte erneut unter Hochdruckeinfluss kam, gingen die nächtlichen Tiefstwerte zumindest in Bodennähe gebietsweise in den zweistelligen negativen Bereich zurück, aber mit der Verlagerung des Hochschwerpunktes nach Osteuropa wurde mildere Festlandsluft herangeführt, die zu Beginn der dritten Märzdekade mit dem kalendarischen Frühlingsbeginn auch wieder frühlingshafte Temperaturwerte bei sonnigen und niederschlagsfreien Verhältnissen ermöglichte. Um die Mitte der dritten Dekade war dann nochmals schwacher Tiefdruckeinfluss spürbar, der zwar auch nochmals von Zwischenhocheinfluss unterbrochen wurde, aber die letzten beiden Märztag zeigten dann schon einen aprilwetterartigen Charakter mit Schauern und auch vereinzelt Gewittern.

Insgesamt war der März 2025 zu mild. Die Lufttemperaturmittelwerte wichen im Tiefland um 0,5 bis 2,4 K von den dreißigjährigen Mittelwerten ab. Im Bergland war die Abweichung mit bis zu 3 K noch größer. In allen Landstrichen des Berichtsgebietes war der März sonnenscheinreich. Die Sonnenscheindauer erreichte 145 bis 195 % des klimatologischen Erwartungswertes, wobei die größten Abweichungen in einem Gebiet, das von der Magdeburger Börde und der Colbitz-Letzlinger-Heide bis in die Ostprignitz und den Fläming reichte, gemessen wurden. Der Sonnenscheinreichtum spiegelt sich in einer gewissen Niederschlagsarmut, die in großen Teilen auch in der beschriebenen Region aber auch noch ausgedehnt über das südliche Sachsen-Anhalt und bis hinein ins Eichsfeld und Thüringer Becken kaum mehr als 15 % der üblichen Märznieerschlagssumme ausmachte. Auch in den übrigen Regionen des Berichtsgebietes waren die Niederschlagsmonatssummen unterdurchschnittlich, aber hier konnten wenigstens 35 bis vereinzelt 70 % der üblichen Märzmenge aufgezeichnet werden.

Gegenüber dem Niederschlag wurde eine um etwa 30 bis 40 % höhere Monatssumme der potenziellen Verdunstung gemessen. Es wurden im Bergland Werte um 35 mm registriert, während es im Tiefland 40 bis 56 mm waren. Damit ist die Klimatische Wasserbilanz durchweg negativ, was für die Jahreszeit ungewöhnlich ist. Die Bodenfeuchte nahm allmählich in den oberen Schichten ab, aber da die Vegetationsentwicklung insbesondere durch die mehr als zwei Drittel zumindest in Erdbodennähe als frostig einzustufenden Nächte etwas gebremst war und sich in diesen Nächten auch vergleichsweise viel Tau oder Reif absetzte, war der Bodenfeuchterückgang nur verhältnismäßig gering und zum Ende des Monats haben die Kulturpflanzenarten und Wildgehölze noch einen ausreichenden Bodenwasservorrat vorgefunden, aber bei weitergehender Niederschlagsarmut und überdurchschnittlicher Lufttemperatur kann sich diese Ausgangslage zu einer entwicklungsgefährdenden Trockenheit

entwickeln. Die phänologische Entwicklung folgte in etwa den Normalwerten. Dies war -wie schon erwähnt- bei den überdurchschnittlichen Temperaturwerten insbesondere den frostigen Nächten zu danken. Es wurden jedoch durch den Frost keine Schädigungen in den Beständen bekannt. Der Beginn der landwirtschaftlichen Frühjahrsarbeiten wurde durch die agrarmeteorologischen Bedingungen gefördert und nur kurzzeitig kam es nach punktuellen Schauern zu Befahrbarkeitseinschränkungen, während ansonsten für die Frühjahrsaussaat und die mechanischen und gegebenenfalls nötigen chemischen Pflanzenschutzmaßnahmen bei Rücksichtnahme auf die Nachttemperatur keine Einschränkungen auftraten. Die Märzwitterung ließ in vielen Regionen die Waldbrandgefahr zeitweise auf mittlere und hohe Gefahrenstufen steigen und es mussten auch schon einige Waldbrände bekämpft werden.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats März 2025

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	(6.5)	(2.4)	(11.9)	(1.7)	(-2.5)	216.3	182.1	(6.5)	(14.8)	48.0	3.2
Neuruppin	50	5.6	1.5	12.1	-0.7	-3.8	207.9	182.2	15.2	37.9	48.6	1.9
Angermünde	56	6.1	2.0	12.2	0.4	-2.1	205.7	158.1	13.2	35.8	48.4	3.0
Potsdam	81	7.0	2.3	(13.1)	1.9	-2.2	208.4	161.7	14.4	36.6	54.0	3.7
Berlin-Schf.	47	6.4	1.8	12.5	0.2	-3.0	189.8	150.0	13.4	37.3	53.6	3.2
Lindenberg	98	6.7	2.2	12.1	1.7	-1.0	193.7	147.1	25.4	61.7	48.2	2.9
Cottbus	69	6.1	1.3	13.0	-0.6	-3.3	195.0	153.4	16.0	39.1	52.1	2.1
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	6.0	1.4	12.8	-0.8	-3.5	219.7	174.0	6.1	15.4	50.6	2.8
Gardelegen	47	5.2	0.5	(13.1)	-2.8	-5.2	225.4	192.6	2.5	6.6	55.0	2.0
Magdeburg	79	6.8	1.6	13.4	0.5	-3.4	230.7	181.9	4.0	11.5	54.6	2.1
Harzgerode	404	4.6	1.5	10.9	-1.6	-3.3	225.3	178.7	5.0	12.1	45.2	3.0
Jessnitz	74	6.0	0.7	13.0	-0.1	-2.5	201.5	161.8	10.9	27.2	55.3	2.8
Wittenberg	105	6.5	1.6	12.4	0.9	-1.7	202.3	164.3	(8.6)	(21.4)	51.0	2.3
Bernburg	84	6.4	1.2	13.3	0.2	-2.2	222.6	174.7	4.5	13.5	55.8	2.3
Kreipitzsch	246	5.8	0.8	(11.5)	0.7	-0.7	197.7	154.7	22.9	58.0	44.7	2.8
Thüringen												
Artern	164	6.4	1.4	13.2	0.3	-3.6	219.8	177.7	4.2	12.8	55.6	2.5
Leinefelde	356	6.3	2.3	11.8	(0.6)	-2.6	220.3	183.0	8.1	14.9	50.9	2.6
Erfurt-Bind	312	5.8	1.5	11.7	-0.1	-3.3	205.7	159.8	8.1	22.3	46.6	3.1
Gera-Leumni	311	5.8	1.5	11.4	0.7	-2.0	190.9	152.5	22.3	57.8	43.2	3.0
Meiningen	450	5.7	1.9	11.4	0.3	-3.1	206.8	168.8	12.7	28.9	47.0	2.7
Neuhaus	845	4.0	2.9	8.0	0.7	-2.9	195.2	171.7	27.0	29.6	34.5	2.9
Sachsen												
Dresden-Klo	227	6.4	1.7	11.6	1.1	-1.5	193.0	152.0	20.5	48.6	43.9	3.3
Goerlitz	238	6.5	2.4	11.8	1.4	-1.1	207.1	156.9	33.4	68.9	44.1	2.9
Leipzig-Sch	131	6.4	1.5	12.1	0.6	-2.7	207.8	161.7	12.2	33.4	46.7	3.2
Oschatz	150	(6.0)	(1.1)	(12.5)	(-0.2)	(-2.2)	200.5	158.1	(21.3)	(50.4)	49.9	2.1
Plauen	386	(5.0)	(1.1)	(11.6)	(-1.4)	(-3.4)	196.6	169.0	(19.4)	(50.9)	49.7	2.1
Chemnitz	418	(6.1)	(2.2)	(10.5)	(1.7)	(-1.5)	203.9	164.3	(35.9)	(69.7)	40.3	3.0
Nossen	308	6.6	2.1	11.0	2.5	-0.8	190.0	151.8	31.8	64.6	41.4	3.0
Dresden-Hos	114	6.4	1.1	12.6	0.4	-3.0	190.8	152.8	20.2	45.3	50.5	3.2

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

Agrarmeteorologischer Monatsbericht



für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 154,70 Euro incl. MwSt.
bei Postbezug zzgl. Porto
Informationen zum Bezug
über Internet unter
www.agrowetter.de/produkte

Kärnerstraße 68
04288 Leipzig
Telefon: 069 8062 9896
Telefax: 069 8062 9889
E-Mail: lw.leipzig@dwd.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2025

Monat: April

Nummer: 4

Der Monat April startete unter Hochdruckeinfluss und blieb in weiten Teilen auch unter solchem. Es gab nur einzelne Abschnitte, die von Tiefdruckeinfluss gekennzeichnet waren und diese zeigten sich dann auch oft nur wenig wetterwirksam. Bis über die Monatsmitte hinweg waren in der vorherrschenden Kaltluft teils frostige nächtliche Tiefstwerte zu beobachten, aber am Tage merkte man bei Sonnenschein die Erwärmung bis über 15 °C deutlich. In der Karwoche waren die Tiefausläufer zwischenzeitlich kräftiger und bei punktuellen Schauern und Gewittern gab es auch mal starkregenverdächtige Niederschlagsintensitäten. Eine vergleichsweise großflächige Überregnung stellte sich am Karfreitag (18.04.) ein und entspannte gebietsweise die Trockenheitssituation etwas. Bis in die Mitte der dritten Aprildekade gab es nach Ostern den unbeständigsten Witterungsabschnitt des Monats mit stellenweise kräftigem Niederschlag. Örtlich waren Mengen bis über 30 mm aufgetreten, aber da auch diese Niederschläge schauerartig geprägt waren, sind auch Orte ganz ohne Regen geblieben. In den letzten Apriltagen dominierte erneut störungsfreies Hochdruckwetter.

Insgesamt war der April 2025 zwischen 1,0 und 2,6 K zu warm. Die größten positiven Abweichungen gab es vom Fläming bis in die Prignitz sowie in den oberen Mittelgebirgslagen. Am geringsten wich die Monatsmitteltemperatur im Saale-Unstrut-Gebiet vom Normalwert ab. Die Sonnenscheindauer war überdurchschnittlich und zeigte Werte zwischen 110 bis knapp 155 Prozent der üblichen Aprilsumme. Dabei war der Überschuss in den östlichen Teilen Sachsens und im Südosten Brandenburgs am geringsten, während in Harznähe und in Südthüringen das größte Plus an Sonnenschein im April 2025 zu verzeichnen war. In vielen Regionen war die Monatsniederschlagssumme geringer als der klimatologische Vergleichswert. Es gab aber eine bemerkenswerte Ausnahme. Sie betrifft die ansonsten als „Mitteldeutsches Trockengebiet“ bezeichnete Region vom Thüringer Becken über die Börderegionen Sachsen-Anhalts und bis hinein in die Leipziger Tieflandsbucht reichend. In den Landstrichen fielen im April jahreszeitlich nahezu normale, punktuell sogar das Zweifache einer üblichen Aprilsumme umfassende Niederschlagsmengen, während ansonsten lediglich 30 bis 90 Prozent des klimatologischen Erwartungswertes erreicht wurden.

Den beschriebenen Niederschlagsmengen standen Monatssummen der potenziellen Evapotranspiration gegenüber, die sich zu 60 bis 100 mm kumulierten und damit auch in den Regionen mit normalen oder übernormalen Niederschlagsmengen diese übertrafen, so dass überall eine negative Klimatische Wasserbilanz zwischen etwa -10 und -90 mm registriert werden musste. Damit war ein deutlicher Rückgang der Bodenfeuchte verbunden. In den Gegenden mit unterdurchschnittlichem Niederschlag erreichte die Bodenfeuchte zum Monatsende sehr geringe Werte, die am unteren Rand des Normalbereiches und zum Teil auch darunter lagen. In Gegenden mit normalen oder übernormalen Niederschlagswerten sind -je nach entsprechender Kulturpflanzenart- Ende April im durchwurzelten Bereich Bodenfeuchtwerte nahe des Normalwertes zu verzeichnen gewesen. Die phänologische Entwicklung nahm Fahrt auf. Die Wintergetreide befanden sich im Längenwachstum und gegen Monatsende waren im Tiefland bei Wintergerste und Winterroggen die Ähren geschoben. Der Winterraps durchlief im April die Stadien von der Knospenbildung bis zur Vollblüte und auch die Obstbäume sowohl hinsichtlich Apfel, Birnen, Kirschen und Pflaumen kamen im Monatsmonat in die Blüte und Pflaumen und Birnen war zum Monatsende schon wieder zum großen Teil abgeblüht und dieses Jahr auch nicht durch massiven Frost gestört. Europäische Lärchen entfalteten ihre Nadeln und die Laubblattentwicklung der Bäume verlief zunächst zögernd, aber zum Monatsende hin rasant.

Gleiches gilt für den Maitrieb an Kiefern und Fichten. Die Laubbäume erlebten vielfach auch ihre Blühphasen, die zum Monatsende dem Höhepunkt zustrebten oder diesen bereits überschritten hatten. Bei den Nadelbäumen war die Blüte in der zweiten Monatshälfte auch in Gang gekommen, so dass auch Allergikerinnen und Allergiker Gegenmaßnahmen treffen mussten. Ende April hatte die Vegetation einen Entwicklungsvorsprung von etwa 10 Tagen und befand sich mitten im Vollfrühling. Die landwirtschaftlichen Arbeiten konnten nahezu ungehindert zum fachlich richtigen Zeitpunkt ausgeführt werden und die ausgesäten Sommerungen wie Zuckerrüben und Mais liefen auf. In ein paar Regionen war das Auflaufen durch geringe Bodenfeuchtwerte in den Krumen der Böden verlangsamt. Die Sommergetreide gingen ins Längenwachstum. Die Witterung ließ es zu, die Pflanzenschutzmaßnahmen sowie die Düngung wohldosiert und zielgenau zu applizieren. In den letzten Monatstagen wurden die ersten Grünlandbestände für die erste Silageproduktion dieses Jahres gemäht. Die Spargelernte begann in der zweiten Monatshälfte auch auf unbeheizten Flächen.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats April 2025

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	11.3	2.3	17.1	5.9	2.9	249.2	134.6	18.4	59.9	89.3	3.5
Neuruppin	50	11.3	2.6	17.9	4.8	2.0	257.2	138.4	16.1	52.1	91.8	2.1
Angermünde	56	11.1	2.0	17.5	4.8	2.5	258.5	131.6	14.8	54.4	88.2	3.1
Potsdam	81	(12.0)	(2.1)	(18.3)	(6.3)	(2.9)	250.7	126.5	(10.3)	(35.3)	99.3	3.6
Berlin-Schf.	47	11.8	2.1	17.8	5.3	2.6	248.5	127.0	13.8	49.8	96.1	3.6
Lindenberg	98	11.7	1.9	(17.4)	6.1	3.6	248.4	124.9	20.2	68.2	87.5	3.0
Cottbus	69	11.8	1.8	18.3	4.6	1.5	223.0	115.9	10.5	34.3	97.8	2.3
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	11.0	1.8	17.9	4.1	1.9	257.4	133.0	12.7	42.3	90.2	3.0
Gardelegen	47	10.7	1.4	17.7	2.5	0.4	242.2	133.6	20.9	67.9	94.7	2.1
Magdeburg	79	11.8	1.9	17.9	5.4	1.8	252.9	133.5	29.7	106.8	91.3	2.2
Harzgerode	404	9.0	1.7	14.8	2.2	0.3	255.5	144.5	34.3	94.2	67.2	3.0
Jessnitz	74	11.2	1.3	17.8	4.6	1.8	240.8	128.2	29.0	96.3	92.5	3.2
Wittenberg	105	11.7	1.9	(17.5)	5.8	3.7	246.3	131.4	19.5	65.4	87.9	2.8
Bernburg	84	11.2	1.3	17.7	4.8	2.6	245.0	129.2	31.4	107.9	89.9	2.5
Kreipitzsch	246	10.5	1.0	16.0	4.8	3.0	232.9	124.3	44.8	129.5	75.9	3.0
Thüringen												
Artern	164	11.0	1.4	17.5	4.7	1.1	246.7	133.8	61.9	197.1	88.8	2.8
Leinefelde	356	10.2	1.8	15.9	4.2	1.3	267.2	152.8	43.7	104.5	80.7	2.9
Erfurt-Bind	312	10.2	1.4	15.8	3.8	0.7	252.7	136.8	55.8	163.2	73.9	3.2
Gera-Leumni	311	10.4	1.6	15.9	4.4	2.1	220.1	121.4	33.1	102.5	71.5	3.1
Meiningen	450	10.2	1.8	15.9	4.2	(0.4)	255.8	147.2	20.3	55.2	87.1	2.8
Neuhaus	845	7.9	2.2	12.8	3.6	0.5	243.9	146.0	25.7	40.7	61.9	3.0
Sachsen												
Dresden-Klo	227	11.3	1.6	16.3	5.3	3.0	228.6	122.1	21.9	60.3	77.1	3.4
Goerlitz	238	11.3	2.0	16.7	5.2	2.8	219.2	113.8	10.1	27.9	82.3	3.0
Leipzig-Sch	131	11.1	1.5	16.8	5.1	2.6	234.7	122.9	66.5	207.8	76.1	3.2
Oschatz	150	(11.0)	(1.5)	(17.4)	(4.0)	(2.0)	240.1	128.6	(29.0)	(90.6)	86.4	2.2
Plauen	386	(9.6)	(1.3)	(16.4)	2.3	-0.1	230.2	136.1	32.9	94.5	85.9	2.2
Chemnitz	418	(10.4)	(1.7)	(15.4)	(5.0)	(2.9)	225.8	124.8	(25.4)	(62.4)	71.4	3.1
Nossen	308	10.8	1.5	15.6	5.5	2.2	212.4	115.7	31.2	87.9	68.4	2.9
Dresden-Hos	114	11.5	1.5	17.3	4.9	1.9	215.1	117.0	22.9	59.0	86.7	3.4

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

Agrarmeteorologischer Monatsbericht



für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 154,70 Euro incl. MwSt.
bei Postbezug zzgl. Porto
Informationen zum Bezug
über Internet unter
www.agrowetter.de/produkte

Kärnerstraße 68
04288 Leipzig
Telefon: 069 8062 9896
Telefax: 069 8062 9889
E-Mail: lw.leipzig@dwd.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2025

Monat: Mai

Nummer: 5

Agrarmeteorologischer Monatsbericht

Hochdruckbedingungen ohne nennenswerte Störungen bei Höchstwerten zwischen 22 und 27 °C prägten den ersten Maitag 2025. Schon am zweiten Tag des Wonnemonats stellte sich die Wetterlage um und es wurde deutlich kühler. Eine erste Kaltfront schwenkte von Nordwesten herein und löste besonders in den nördlichen Regionen des Berichtsgebietes schon etwas großflächigere, aber schauerartige Niederschläge aus, die sich bis zur Nacht nach Süden ausweiteten. In die nun eingeflossene kältere Luftmasse stießen danach in den Folgetagen weitere Fronten vor und brachten insbesondere von Westthüringen über das südliche Sachsen-Anhalt bis in den Leipziger Raum Niederschlags- und Gewittertätigkeit teils mit Hagel. Auch im Lausitzer Bergland und im Zittauer Gebirge waren kräftige Niederschläge zu erleben, die sich dann am 04.05. nordostwärts ziehend verabschiedeten. Nach Abzug der Schauer stellt sich nahezu störungsfreier Hochdruckeinfluss ein, aber die Region blieb im Zustrom von Kaltluft, so dass die nächtlichen Tiefstwerte zumindest in Bodennähe gebietsweise unter den Gefrierpunkt sanken. Der Zustrom von Kaltluft blieb auch in der zweiten Maidekade erhalten, so dass es tags zwar mäßig warm war, aber nachts verbreitet einstellige, in Bodennähe auch in den Frostbereich reichende, Tiefstwerte gemessen werden konnten. Um die Monatsmitte waren -gekoppelt an eine aus Osten hereinkommende Kaltfront- besonders in der Osthälfte der Region auch Schauer zu erleben, die in den Kammlagen des Erzgebirges als Schnee vom Himmel kamen und das Ganze bei kräftigem Wind. Damit war die Wetterlage auf ein tiefdruckbestimmte Nordwestlage umgestellt, die dann auch das Wetter bis in die Mitte der dritten Maidekade prägte und bis dahin auch nochmals für Frostnächte sorgte, während die Tageswerte kaum noch die 20-Grad-Marke ins Visier nahmen. Wiederholt kam es zu Schauern, aber wenn größere Niederschlagsmengen zu erleben waren, geschah dies punktuell. Lediglich am 25.05. war vielerorts flächenhafter Regen aufgetreten, der auch sehr gut in den Boden infiltrieren konnte und so auch den Weg für das Eindringen des folgenden Regenwassers intensiverer Schauer ebnete. Am 26. und 27.05. war dann ein ruhiges Zwischenhoch mit Warmluftzufuhr zu verzeichnen und allmählich stieg dabei die Temperatur. Das nächste Tiefdrucksystem mit zunächst flächigem, im Tagesverlauf dann aber schauerartigem Niederschlag machte sich am 28.05. bemerkbar. Hier gab es in Verbindung mit den Schauern kräftige Böen und auch Gewitter mit Hagelschlag. Es folgten wieder zwei Tage mit warmem Zwischenhocheinfluss und einer geringen Niederschlagsneigung und am letzten Maitag waren bei schwül-warmen Verhältnissen nachmittags erste gewittrige Schauer in Thüringen entstanden, die sich bis zum Übergang in den Juni in das Dreieck zwischen Magdeburg, Halle und Dresden verlagert hatten.

Insgesamt zeigte sich der Mai nur im Eichsfeld und in Teilen der Magdeburger Börde thermisch normal bezogen auf den 30-Jahres-Zeitraum 1991-2020. In den übrigen Regionen des Berichtsgebietes war der Mai um bis zu 1,2 K zu kalt. Das betrifft insbesondere die Weinanbauregionen und den Süden Brandenburgs. Ansonsten bewegt sich die Temperaturabweichung zwischen -0,1 bis -1,0 K. In der Lausitz schien die Sonne nur geringfügig mehr als klimatologisch erwartbar gewesen wäre. Ansonsten sind im Tiefland 110 bis 130, im Bergland sogar bis über 140 % der üblichen Sonnenstunden im Mai registriert worden. Im Vogtland, in der Leipziger Tieflandsbucht und in der nördlichen Altmark gab es Regionen die aufgrund einzelner kräftiger Schauer das Maisoll des Niederschlages erreichten und auch bis um 15 % übertrafen, während ansonsten verbreitet nur 30 bis 80 % der üblichen Mainiederschlagssumme gemessen werden konnte.

Der Niederschlagssituation stand trotz der verhaltenen Temperaturbedingungen eine Monatssumme der potenziellen Verdunstung zwischen 70 und 110 mm gegenüber. Damit ist allerorten eine negative Klimatische Wasserbilanz zwischen -20 und -85 mm zu verzeichnen gewesen. So gingen die Bodenwassergehalte verbreitet zurück und nur in den Regionen, die beim Niederschlag eine überdurchschnittliche oder mindestens 80 % der normalen Maimenge erhielten, zeigten Bodenfeuchtwerte im normalen Schwankungsbereich. In den anderen Regionen waren zum Ende des Monats im durchwurzelbaren Raum unterdurchschnittliche Bodenwassergehalte gemessen worden. Das frühsummerliche Temperaturniveau und noch ausreichend Wasservorrat im Boden ließen die pflanzliche Entwicklung am Monatsbeginn beschleunigt voranschreiten. Die Bestäuber waren aktiv. Die Wintergerste und der Winterroggen schoben die Ähren, das Sommergetreide setzte das Längenwachstum fort. Rüben

und Mais befanden sich im Aufgang. Später Mais wurde noch bestellt. Der Raps blühte. Vielerorts neigte sich die Blüte der Sauer- und Süßkirschen dem Ende zu, während Äpfel und Quitten noch in voller Blüte standen. Die Nadelbäume begannen mit ihrer Blüte und zeigten den Maitrieb. Ebenso standen die Kastanien in voller Blüte und auch immer mehr Gräserarten begannen zu blühen. Damit war im Grünland Zeit für den ersten Silageschnitt. Futterroggen wurde geschnitten, um der Zweitfrucht Mais Platz zu machen. Um die Monatsmitte begannen Winterroggen und Wintergerste zu blühen. Die Blüte des Winterapses überschritt zu diesem Zeitpunkt ihren Höhepunkt. Die Obstblüte neigte sich ebenso dem Ende zu. Dafür fingen die Robinien zu blühen an und in der dritten Maidekade wurde mit dem Erblühen des Schwarzen Holunders der Übergang zum Frühsommer vollzogen mit einem zeitlichen Vorsprung von 5 bis 10 Tagen. Die ersten Freilanderdbeeren reiften. In den letzten Maitagen schob der Winterweizen die Ähren und nach den gedämpften Temperaturverhältnissen schlossen die Kartoffeln und zum Teil die Rüben ihre Reihen. Trotz des Frostes wurden keine verbreiteten Schäden gemeldet und auch die teils kräftigen Schauer lösten keine bekanntgewordenen Erosionsereignisse aus. In die beginnende Unbeständigkeit hinein wagten einige schon den Heuschnitt im Grünland, aber hier war Glück gefragt, um ohne Schauer lagerfähiges Heu einzufahren. Zum Monatsende konnten bei den dann wieder gestiegenen Temperaturwerten die ersten blühenden Reben gefunden werden. Für notwendige Feldarbeiten wie mechanische Unkrautbekämpfung, Düngung und Pflanzenschutz waren die Verhältnisse bis auf einige Tage mit lebhaftem Wind weitgehend gegeben und wenn die Befahrbarkeit aufgrund kräftiger örtlicher Schauer kurzzeitig nicht gegeben war, konnte man bis zum Folgetag warten und war dann meist erfolgreich.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats Mai 2025

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	13.1	-0.3	18.8	7.6	4.7	259.4	120.8	42.7	76.1	104.6	3.8
Neuruppin	50	12.7	-1.0	18.9	6.0	3.6	252.7	108.4	32.8	63.8	100.7	2.2
Angermünde	56	12.5	-1.0	18.8	6.0	4.0	248.9	106.5	18.4	35.3	98.5	3.6
Potsdam	81	13.5	-0.7	19.5	7.9	4.8	241.0	103.3	23.2	43.5	104.8	4.0
Berlin-Sch.	47	13.3	-0.9	19.1	7.1	4.1	251.5	109.5	35.6	67.4	103.9	4.0
Lindenberg	98	13.2	-1.0	18.4	7.6	5.4	261.9	113.7	34.6	70.2	94.9	3.2
Cottbus	69	13.3	-1.2	19.2	6.5	4.1	227.8	100.2	36.2	64.0	102.0	2.5
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	13.2	-0.4	19.9	5.9	4.2	257.0	110.8	51.8	108.8	109.8	3.4
Gardelegen	47	13.0	-0.7	19.9	4.9	2.7	255.4	118.8	25.9	52.3	108.9	2.6
Magdeburg	79	14.1	0.0	19.8	7.7	4.5	288.8	126.3	41.1	73.3	108.0	2.5
Harzgerode	404	11.0	-0.5	16.6	4.5	3.1	253.7	120.8	53.7	82.0	75.5	3.4
Jessnitz	74	13.3	-1.0	19.7	6.8	4.3	260.7	116.6	(57.0)	(101.6)	110.3	3.5
Wittenberg	105	13.5	-0.8	19.5	7.4	5.5	260.1	116.8	33.3	69.1	109.6	2.8
Bernburg	84	13.6	-0.4	19.9	7.1	5.7	273.4	119.1	46.3	78.9	106.4	2.8
Kreipitzsch	246	12.4	-1.2	17.8	6.7	4.7	268.2	119.5	54.9	93.7	85.2	3.2
Thüringen												
Artern	164	13.2	-0.4	19.3	7.0	3.9	258.9	117.5	52.6	88.9	99.6	3.0
Leinefelde	356	12.3	0.1	17.6	6.4	3.8	260.5	126.4	63.2	93.1	87.3	3.1
Erfurt-Bind	312	12.4	-0.5	17.8	6.2	4.1	274.9	129.7	46.3	72.2	88.3	3.7
Gera-Leumni	311	12.4	-0.6	17.9	6.3	4.1	240.1	112.7	52.2	92.1	88.9	3.5
Meiningen	450	(12.2)	(-0.3)	(17.4)	(6.1)	(3.2)	252.0	125.4	(41.2)	(69.9)	99.7	3.2
Neuhaus	845	9.8	-0.1	14.1	5.3	2.2	268.2	140.7	47.3	55.2	70.5	3.4
Sachsen												
Dresden-Klo	227	12.8	-1.2	17.8	7.2	5.1	246.5	111.1	48.7	77.3	89.8	3.6
Goerlitz	238	12.3	-1.3	17.7	6.4	4.3	240.5	105.9	56.0	94.9	82.6	3.0
Leipzig-Sch	131	13.2	-0.7	18.6	7.4	4.6	267.4	115.6	59.2	115.4	90.2	3.5
Oschatz	150	(13.1)	(-0.8)	(19.4)	(6.4)	(4.4)	274.3	122.2	(49.7)	(94.1)	105.6	2.8
Plauen	386	11.8	-0.9	18.3	4.4	2.4	257.7	132.1	63.1	109.4	99.3	2.5
Chemnitz	418	(12.0)	(-0.9)	(17.1)	(6.6)	(4.8)	265.9	125.8	(55.9)	(84.6)	83.0	3.6
Nossen	308	12.5	-1.0	17.4	7.4	4.3	257.7	119.6	41.8	68.1	83.5	3.5
Dresden-Hos	114	13.3	-1.0	19.0	6.6	3.6	243.7	113.3	41.1	63.8	104.1	3.5

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

Agrarmeteorologischer Monatsbericht



für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 154,70 Euro incl. MwSt.
bei Postbezug zzgl. Porto
Informationen zum Bezug
über Internet unter
www.agrowetter.de/produkte

Kärnerstraße 68
04288 Leipzig
Telefon: 069 8062 9896
Telefax: 069 8062 9889
E-Mail: lw.leipzig@dwd.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2025

Monat: Juni

Nummer: 6

Agrarmeteorologischer Monatsbericht Juni 2025

Ein Tief mit seinen Fronten nördlich der Berichtsregion bestimmte das Wetter des 1. Tages des Monats. Es war wechselhaft und windig. Bereits am 2. 6. verlagerte sich das Tief ostwärts und Hochdruck übernahm im Tagesverlauf die Wetterregie. Hinter der Kaltfront überstieg die Temperatur auch nicht mehr die 25 °C-Marke. Hoch- und Tiefdruckgebiete wechselten sich nun bis zum Ende der ersten Dekade täglich ab. Immer wieder schauerte es bei einem Sonne-Wolken-Mix und die Temperaturen blieben unterhalb der 25 °C. Für eine merkliche Abkühlung sorgte der Durchzug einer Kaltfront begleitet mit Windböen der Stärke 8 Bft., am 8. Juni. Vom 11. bis zum 14. des Monats lag die Region unter Hochdruck und es war meist trocken. Mit viel Sonnenschein stiegen die Temperaturwerte in den sommerlich warmen Bereich. Höhepunkt war das Erreichen von örtlich 35 °C am 15.6. Die anhaltende Phase mit Hochdruck wurde im Tagesverlauf des 15. unterbrochen. Besonders in Sachsen und im Thüringer Wald gab es teils starke Schauer und Gewitter. Es kam örtlich zu Erosionen. Danach befand sich die Region bis zum 21. wieder unter Hochdruck und es war sonnig und trocken. Die Temperatur erreichte Werte zwischen 19 und 27 °C. Auch der 22. stand noch ganz im Zeichen von Hochdruck, ehe sich von Westen her ein Tiefdruckgebiet mit einer Kaltfront näherte. Vorher erwärmte sich die Luft mit Hilfe von viel Sonnenschein örtlich auf 35 °C. In der Nacht zum 23. fielen dann die ersten Schauer. Mehrere Kaltfronten sorgten am 23. für Schauer und auch stark böigen Wind (Böen bis zu 27 m/S). Es kam bei örtlichen Orkanböen zu umstürzenden Bäumen. Die nun wieder wechselhafte Witterungsphase mit Sonne, Wolken, Schauern und am 26. wieder mit starken Böen dauerte bis zum 27. des Monats an. An den letzten 3 Tagen des Monats war es sonnig und trocken. Die Temperaturen erreichten Werte zwischen 25 und 31 °C.

Insgesamt war der Juni 2025 bei Monatsmittelwerten der Lufttemperatur von 15,8 bis 20,0 °C 1,3 bis 2,7 K zu warm. Die Sonne schien im Monat 251 bis 302 Stunden. Das sind 110 bis 149 % des Normalen. Im Monat fielen 17 bis 78 mm Niederschlag. Damit wurden die Erwartungen zu 27 bis 147 % erfüllt.

Über den Monat gab es viele teils lange Phasen, wo kein messbarer Niederschlag fiel, dafür aber intensiv die Sonne schien. Zusätzlich hohe Verdunstungswerte noch verstärkt durch teils mäßigen bis frischen Wind ließen die Bodenfeuchte kontinuierlich im Monatsverlauf sinken. Die gefallenen Niederschläge konnten nur immer kurzzeitig in den Schichten für Entspannung sorgen. Ausnahme ist Thüringen hier begann der Monat noch mit einer guten Wasserversorgung im Boden. Zum Ende des Monats lag die Bodenfeuchte, besonders in Brandenburg und im Osten Sachsen-Anhalts in den obersten 30 cm Boden unter 10 % nFK. Starkniederschläge, wie am 15.06. verursachten Erosionsschäden und Lager im Getreide. Ebenso wurden durch teils orkanartige Böen am 23.06. Schäden durch umknickende Bäume und wieder Lagerbildung im Getreide verursacht. Hohe Temperaturen in der letzten Junidekade begünstigten Feld-, Busch und Waldbrände, da das Getreide sich bereits in der Abreife befand und auch die Gräser eine hohe Vergilbung anzeigten. Mais, der sich im Juni bis zum Beginn des Fahnenschiebens entwickelte, und auch Rüben, die ihre Bestände geschlossen hatten zeigten oft in der zweiten Tageshälfte eine hohe Wärmebelastung durch eingerollte bzw. flach am Boden liegende Blätter an. Gut tat dagegen die warme Witterung dem Obst. Kirschen, Erdbeeren und Johannisbeeren waren erntereif und der Wein entwickelte sich nach Aussage der Winzer optimal. Der Schädlingsbefall (tierischer wie auch pilzlicher) hielt sich in Grenzen. Es wurde intensiv Silage und Heu in den trockenen Phasen geschnitten.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats Juni 2025

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	18.6	2.0	24.7	12.4	9.7	277.3	125.2	28.6	49.5	128.5	3.8
Neuruppin	50	17.9	1.6	24.3	11.2	8.9	262.3	118.2	58.5	100.0	123.5	2.4
Angermünde	56	18.3	1.5	24.7	11.4	9.4	276.8	121.0	33.1	61.1	131.0	3.9
Potsdam	81	19.3	1.9	26.1	13.2	9.9	260.5	110.0	16.5	27.1	141.4	4.6
Berlin-Schf.	47	19.4	1.8	25.7	12.1	9.0	266.5	114.9	23.6	39.1	144.7	4.5
Lindenberg	98	19.3	1.9	25.2	12.9	10.5	280.5	120.1	28.4	49.6	142.9	3.7
Cottbus	69	20.0	2.1	26.6	12.3	9.4	268.3	117.7	29.5	55.6	153.6	2.9
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	18.4	1.5	24.7	11.7	10.3	263.2	112.6	(54.1)	(98.2)	119.7	3.7
Gardelegen	47	18.2	1.3	24.6	10.9	9.3	250.5	113.5	77.6	147.2	119.1	2.8
Magdeburg	79	19.2	2.0	25.2	12.5	9.6	278.5	118.3	37.6	70.9	128.4	2.7
Harzgerode	404	16.6	1.9	22.6	9.4	7.9	284.5	134.6	26.7	51.6	107.8	3.7
Jessnitz	74	(19.2)	(1.7)	25.8	(12.1)	(9.5)	280.2	124.3	(32.0)	(64.3)	142.0	3.8
Wittenberg	105	19.3	1.8	25.7	12.7	10.7	287.1	128.7	26.8	47.8	140.5	3.0
Bernburg	84	18.9	1.7	25.4	11.9	10.6	278.2	119.8	27.4	57.3	135.0	3.0
Kreipitzsch	246	18.4	1.6	24.3	12.4	10.2	288.5	128.5	41.5	71.9	119.1	3.4
Thüringen												
Artern	164	19.0	2.1	(25.6)	12.1	8.9	285.5	129.1	20.1	42.9	138.2	3.3
Leinefelde	356	17.3	2.0	(22.7)	11.1	8.6	270.1	130.5	(52.1)	(82.7)	104.6	3.1
Erfurt-Bind	312	18.4	2.3	24.2	11.9	9.6	292.1	133.4	25.9	46.5	122.5	4.3
Gera-Leumni	311	18.6	2.3	24.7	12.0	9.5	276.8	130.2	45.5	66.9	130.5	3.8
Meiningen	450	(18.1)	(2.4)	(23.8)	(12.0)	(9.7)	270.9	130.6	(42.1)	(67.9)	130.3	3.0
Neuhaus	845	15.8	2.7	20.9	10.8	8.0	287.9	149.2	58.4	69.4	98.4	3.6
Sachsen												
Dresden-Klo	227	19.3	2.0	25.3	13.2	11.2	284.1	128.4	28.9	46.1	136.0	3.9
Görlitz	238	18.6	1.7	24.4	12.2	10.3	274.9	121.1	71.7	103.3	115.9	3.4
Leipzig-Sch	131	19.1	1.8	25.6	12.5	9.6	293.2	127.5	28.5	52.4	131.3	4.1
Oschatz	150	(19.2)	(2.0)	(26.1)	(11.6)	(10.0)	302.1	134.1	(28.2)	(52.8)	140.5	3.3
Plauen	386	18.2	2.1	24.9	10.6	9.2	289.1	144.8	70.0	98.5	128.6	2.5
Chemnitz	418	(18.3)	(2.3)	(24.2)	(12.2)	(10.1)	301.6	142.2	(60.8)	(83.6)	120.8	3.9
Nossen	308	18.8	2.0	24.3	13.1	9.9	291.4	134.5	42.6	64.3	122.2	3.8
Dresden-Hos	114	19.8	2.1	26.2	12.8	9.9	263.7	122.5	49.5	70.4	144.5	3.8

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 154,70 Euro incl. MwSt.
bei Postbezug zzgl. Porto
Informationen zum Bezug
über Internet unter
www.agrowetter.de/produkte

Kärnerstraße 68
04288 Leipzig
Telefon: 069 8062 9896
Telefax: 069 8062 9889
E-Mail: lw.leipzig@dwd.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2025

Monat: Juli

Nummer: 7

Synoptischer Monatsrückblick

Der Juli 2025 war im Gegensatz zu den Vormonaten überwiegend tiefdruckbeeinflusst. Zwar startete der Berichtsmonat noch weitgehend störungsfrei, aber schon in den ersten Tagen machten sich Störungen bemerkbar, die dann im Laufe des Monats immer häufiger und teilweise auch kräftiger wurden. So gab es, wenn man das gesamte Berichtsgebiet betrachtet, nur drei Tage, die überall niederschlagsfrei waren und zwar am 01., am 04. und 19.07. An den übrigen Tagen war irgendwo immer zumindest etwas Niederschlag registriert worden. Die Tage mit der flächenseitig größte Niederschlagsfracht waren der 07., der 12. und der 21.07. An den Tagen sind die Luftdruckminima direkt über das Berichtsgebiet gezogen und waren besonders intensiv. Ansonsten kam es zu sehr unterschiedlichen Niederschlagsmengen, weil die Niederschlagsbildung meist konvektiv initiiert war. Insgesamt waren an den Stationen 15 bis 25 Tage mit mindestens 0,1 mm als Niederschlagstagesumme verzeichnet worden. Am Monatsbeginn wurden gleich flächendeckend zwei Heiße Tage registriert und der 02.07. brachte überall die höchste Monatstemperatur. Im Tiefland waren es 34 bis 39 °C und selbst im Bergland wurde oft die 30-Grad-C-Marke geknackt. Einzelne Standorte hatten auch am 05. und 06. Juli Heiße Tage zu verzeichnen und nahezu überall wurde am 20.07. nochmals ein Tag mit Höchstwerten über 30 °C aufgezeichnet, so dass insgesamt 3 bis 5 dieser Tage im Juli auftraten. Zusätzlich waren dann noch etwa 5 bis 10 Sommertage erlebbar. Die übrigen Tage hatten Höchstwerte zwischen 20 und 24 °C. Nur am 12.07. war es an dem niederschlagsreichen Tag kühler, denn mit Ausnahme von Magdeburg lagen die Höchstwerte an dem Tag unter 20 °C. Flächenhaft sonnenscheinreiche Tage gab es wenige. Von den 31 Monatstagen konnten nur 6 Tage (01., 02., 04., 05. sowie 19. und 20.) verbreitet mit Sonnenscheindauern von mehr als 10 Stunden aufwarten. Demgegenüber gab es mit dem 12.07. aber auch nur einen Tag, der nahezu überall den Wolkenvorhang geschlossen hielt.

Insgesamt war der Juli im Mittel thermisch normal. Die Abweichungen der Monatsmitteltemperatur variierten zwischen +0,5 K im Mitteldeutschen Trockengebiet bis -0,3 K im Vorland des Osterzgebirges. Die Sonnenscheindauer erreichte mit Monatssummen zwischen 155 bis 210 Stunden nicht die mittleren Juliwerte. Es konnten nur 70 bis knapp über 90 Prozent der klimatologischen Erwartungswerte verbucht werden. Die Unbeständigkeit des Juli kommt in einer sehr weit gefächerten Spanne der Monatsniederschlagssummen zum Ausdruck. Während es in Hähnichen-Trebus in der Lausitz nur zu 22,2 mm reichte und auch in Teilen des Mitteldeutschen Trockengebietes mit der Weinanbauregion Saale-Unstrut nicht mal 50 mm im gesamten Juli waren, sind ansonsten punktuell, in Teilen Brandenburgs sogar gebietsweise über 100 und in manchen Regionen sogar über 150 mm aufgefangen worden. Die höchste Monatsniederschlagssumme an einer DWD-Messtelle im Berichtsgebiet waren 218,5 mm in Groß Schönebeck in der Schorfheide. Damit war dort das Vierfache eines normalen Juliniederschlages zu verkraften gewesen, während es in der Lausitz gebietsweise nur etwas über 30 Prozent waren. Der Niederschlagssituation standen flächendeckende Monatssummen der potenziellen Verdunstung zwischen 90 und 125 mm gegenüber. Nur in Brandenburg und Berlin kann im gesamten Gebiet von einer positiven Klimatischen Wasserbilanz ausgegangen werden, die zu einem beachtlichen Zuwachs der Bodenwasservorräte im durchwurzelbaren Raum führte und insbesondere den Sommerungen sehr zugute kam. Auch den Wäldern und im Obstanbau war der Niederschlagsüberschuss sehr gut angekommen, wobei einzelne Starkniederschlagsereignisse auch für Bodenerosionsvorkommnisse verantwortlich waren und

das Wasser in diesen Fällen oberflächlich abfluss und nicht infiltrierte. In Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen war die Klimatische Wasserbilanz in großen Regionen negativ. Zwar haben auch hier die Niederschläge positiv auf die Entwicklung der Pflanzenwelt gewirkt, aber die Bodenfeuchte unterhalb von etwa 40 bis 50 cm Tiefe ist noch immer außerordentlich gering mit Werten zwischen 40 bis unter 20 Prozent der nutzbaren Feldkapazität. Das Niederschlagsgeschehen hat im Berichtsmonat bei den noch in Entwicklung befindlichen Kulturen nach dem Trockenstress zu einem erhöhten Risiko für pilzliche Infektionen geführt. Die normalen mittleren Temperaturverhältnisse verlangsamten zwar die phänologische Entwicklung etwas, aber die meisten Entwicklungsphasen traten bis Ende Juli nach wie vor mit bis zu einer Woche Verfrüfung etwas zu zeitig auf. Das Niederschlagsgeschehen sorgte weiterhin dafür, dass die Risiken für Vegetationsbrände im Laufe des Monats deutlich zurück gingen, war aber auch dafür verantwortlich, dass die Druscharbeiten im Getreide und Winterraps immer wieder unterbrochen werden mussten, so dass Ende Juli noch große Flächen abgeerntet werden müssen.

Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats Juli 2025

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	18.8	0.1	24.0	(13.9)	(12.0)	185.7	82.3	(109.9)	(138.2)	106.1	3.2
Neuruppin	50	18.7	0.0	24.1	13.5	11.9	172.2	72.9	152.0	295.1	91.0	2.0
Angermuende	56	19.0	0.1	24.3	13.9	12.5	201.6	85.0	155.2	218.6	103.3	3.3
Potsdam	81	19.4	0.0	(24.8)	14.7	12.7	181.4	74.1	121.0	158.8	105.2	3.8
Berlin-Schf.	47	19.6	-0.0	24.6	14.3	12.7	189.0	79.9	158.2	226.0	104.0	3.7
Lindenberg	98	19.2	-0.2	24.2	14.5	13.2	196.4	81.9	154.8	198.2	92.3	2.9
Cottbus	69	19.7	-0.1	25.4	13.6	11.8	194.0	81.8	136.2	182.1	107.2	2.3
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	19.0	-0.0	24.3	13.6	12.5	165.8	72.8	115.9	172.5	98.1	3.3
Gardelegen	47	18.8	-0.2	24.5	12.9	11.8	169.0	77.3	77.6	115.5	101.9	2.4
Magdeburg	79	19.8	0.5	25.0	14.5	12.1	203.3	88.2	58.5	96.1	115.9	2.4
Harzgerode	404	17.0	0.1	22.6	11.3	10.2	187.6	87.3	84.5	121.1	93.3	3.2
Jessnitz	74	19.5	-0.1	25.3	13.9	12.2	201.6	87.2	81.8	116.0	120.3	3.1
Wittenberg	105	19.5	-0.1	(25.0)	14.1	12.9	208.9	91.6	105.5	152.5	116.9	2.5
Bernburg	84	(19.6)	0.1	25.6	(14.0)	(13.1)	210.3	90.0	(82.9)	(120.0)	124.5	2.7
Kreipitzsch	246	18.7	-0.3	24.3	13.6	11.9	178.7	77.4	47.3	60.0	113.4	2.9
Thüringen												
Artern	164	19.6	0.5	25.4	14.1	11.6	195.8	88.0	55.5	82.2	124.7	3.0
Leinefelde	356	17.7	0.2	22.8	12.8	11.0	195.7	92.0	104.7	127.2	95.2	2.9
Erfurt-Bind	312	18.4	0.1	23.8	13.4	11.8	186.2	82.9	84.1	104.1	106.6	4.0
Gera-Leumni	311	18.5	0.0	24.1	13.4	11.5	156.8	70.3	77.4	96.1	108.2	3.3
Meiningen	450	17.9	0.2	23.1	13.1	11.3	171.4	79.1	63.4	85.9	105.4	2.9
Neuhaus	845	15.1	0.0	19.2	11.7	9.5	169.7	83.1	106.7	89.2	70.7	3.2
Sachsen												
Dresden-Klo	227	19.2	-0.2	24.6	14.1	12.5	185.3	79.3	94.5	111.8	105.2	3.4
Goerlitz	238	18.8	-0.1	24.4	13.2	11.6	211.4	89.5	96.9	108.8	98.0	2.9
Leipzig-Sch	131	19.5	-0.0	24.9	14.2	12.0	203.6	87.2	97.9	129.2	109.9	3.5
Oschatz	150	(19.4)	(0.0)	(25.1)	(14.0)	(13.0)	203.4	87.2	(84.1)	(113.0)	118.2	3.4
Plauen	386	17.9	-0.1	23.9	12.2	11.3	166.3	77.5	89.0	108.9	99.0	2.2
Chemnitz	418	(18.0)	(-0.2)	(23.7)	(13.6)	(11.8)	177.7	78.3	(126.8)	(132.9)	98.2	3.5
Nossen	308	18.6	-0.3	23.7	14.3	12.2	179.4	78.8	87.4	103.7	99.8	3.5
Dresden-Hos	114	19.5	-0.1	25.3	13.9	12.2	175.2	76.6	103.9	123.0	109.9	3.2

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 154,70 Euro incl. MwSt.
bei Postbezug zzgl. Porto
Informationen zum Bezug
über Internet unter
www.agrowetter.de/produkte

Kärnerstraße 68
04288 Leipzig
Telefon: 069 8062 9896
Telefax: 069 8062 9889
E-Mail: lv.leipzig@dwd.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2025

Monat: August

Nummer: 8

Synoptischer Monatsrückblick

Der August 2025 begann unbeständig. In den ersten fünf Tagen wechselten sich niederschlagsfreie Abschnitte mit etwas Sonnenschein und stärker bewölkte Zeiträume mit ein paar Schauern ab. Das Temperaturniveau pendelte in dem Zeitraum zwischen mäßig warm und sommerlich. Ab dem 06. August bis zum 22. des Monats folgte ein niederschlagsfreier Abschnitt, der ab dem 09. bis 15. und darin eingebettet insbesondere am 13. sowie 14.08. heiße Tage mit Höchstwerten über 30 teils deutlich über 35 und vereinzelt über 38 °C brachte. Es folgten sommerliche Tage und ab 22. war es dann oft nur noch mäßig warm und bei ruhigen Bedingungen gab es in der letzten Augustdekade einzelne Orte mit dem ersten Frost in Bodennähe. Am 23. und zwischen 27. und 29.08. traten Schauer und Gewitter auf, die teilweise in kurzer Zeit örtlich mehr als die Hälfte der Monatsniederschlagssumme niedergehen ließen. Dabei war es in einzelnen Landstrichen nochmals heiß geworden, aber diesmal von einer gewissen Schwüle begleitet. Am letzten Augustwochenende stellte sich wieder ruhiges und sommerlich temperiertes Hochdruckwetter ein.

Insgesamt pendelte im August 2025, dem letzten meteorologischen Sommermonat die Temperaturabweichung zwischen -0,6 und +0,6 K bezogen auf die Periode 1991-2020 um den Normalwert. Die Sonnenscheindauer lag flächendeckend bei 110 bis 140 Prozent der Normalwerte, wobei in Brandenburg die etwas geringeren Werte registriert wurden, während die anderen Länder Landstriche hatten am oberen Ende der genannten Werteskala. Der Niederschlag fiel sehr unterschiedlich aber meist auch unterdurchschnittlich aus. In Thüringen waren es flächendeckend 40 bis 95 % des Normalwertes, in Sachsen-Anhalt 25 bis 85, aber vereinzelt infolge der beschriebenen Niederschlagsbedingungen auch über 115 %. In Brandenburg waren es 45 bis 65 % des klimatologischen Erwartungswertes und in Sachsen spannte sich der Bereich zwischen 20 und 80 % auf, wobei es auch hier einzelne Regionen gab, die den Normalwert erreichten.

Dem Niederschlag standen Monatssummen der potenziellen Verdunstung von 90 bis 145 mm gegenüber. In keiner Region zeigte sich ein Niederschlagsüberhang, so dass die Klimatische Wasserbilanz mit Werten zwischen -12 bis -120 mm durchweg negativ war. Nach den Niederschlagssummen im Juli trocknete der Boden rasch wieder ab und ließ insgesamt recht spät, dann aber ausdauernd, gute Druschbedingungen für den Wintertraps, die Winter- und die Sommergetreide zu. Die Niederschlagsarmut erhöhte wiederum den Trockenstress bei den Hackfrüchten und im Mais nahmen die Trockenmassegehalte in der zweiten Monatshälfte rasch zu, so dass hier dann auch schon die Silomaisernternte begann. Einzelne starke Schauer lösten punktuell Erosionsereignisse aus. Starke off-site-Schäden sind dadurch aber nicht bekannt geworden. Das insgesamt verbreitet niederschlagsarme Wetter ließ die Brandgefahr in Wald und Flur ansteigen und erst in der letzten Dekade gingen die Werte dann bei den einsetzenden Niederschlägen wieder etwas zurück. Der Bodenfeuchtegehalt sank im August nach dem Juni auf ein ähnlich kritisches sekundäres Minimum und eine Trendwende deutete sich erst zum Monatsende vorsichtig an. Nach der späten Ernte verzögerten sich die Bodenbearbeitung und die Aussaat von Zwischenfrüchten und Wintertraps. Man wartete hier auf die nötige Anfeuchtung

des Bodens, die in den letzten Augusttagen einsetzte. Die Kartoffelrodung begann gegen Ende des Monats. Auch hier war die Reife durch die zunehmende Trockenheit beschleunigt. In den letzten Augusttagen wurden die ersten reifen Früchte bei den Roßkastanien gesehen, so dass sich -nachdem schon die reifen Dolden des Schwarzen Holunders im Monatsverlauf den Frühherbst einläuteten- nun zum Wechsel in den September auch der Wechsel in den Vollherbst andeutete, das erfolgte etwa 5 bis 10 Tage früher als normal. Damit setzte sich die Verfrüherung der Pflanzenentwicklung dieses Jahres weiter fort.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats August 2025

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	(18.4)	(0.1)	(24.3)	(12.6)	(10.2)	264.7	123.5	(38.0)	(55.0)	118.3	2.9
Neuruppin	50	18.1	-0.1	24.3	11.7	9.3	268.5	124.2	32.0	61.1	115.0	1.8
Angermünde	56	18.3	-0.2	24.2	12.0	10.2	268.0	121.1	27.2	47.1	114.4	2.9
Potsdam	81	(18.9)	(-0.0)	(25.0)	(13.4)	(10.6)	262.1	114.4	30.6	51.7	117.8	3.5
Berlin-Sch.	47	18.7	-0.5	24.4	12.4	10.0	269.1	121.3	31.0	59.2	114.5	3.3
Lindenberg	98	18.8	-0.3	24.2	13.4	11.4	262.0	116.8	29.0	49.6	111.2	2.8
Cottbus	69	18.8	-0.5	25.3	12.0	9.8	262.0	115.2	31.6	50.2	125.3	2.0
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	18.5	0.1	25.2	11.7	10.2	257.0	122.1	16.7	29.7	127.2	3.0
Gardelegen	47	18.3	-0.1	25.3	10.8	9.4	263.9	129.6	16.5	30.7	130.9	2.1
Magdeburg	79	19.5	0.5	25.9	12.9	9.9	281.6	130.6	18.8	31.6	140.6	2.1
Harzgerode	404	16.5	-0.1	23.1	9.5	8.5	274.5	133.7	30.3	59.5	111.9	3.0
Jessnitz	74	18.6	-0.6	25.6	12.1	9.5	273.1	125.8	56.7	101.2	133.4	2.7
Wittenberg	105	18.9	-0.3	24.9	12.8	11.0	273.5	125.2	45.1	80.5	126.7	2.3
Bernburg	84	19.3	0.0	26.1	12.8	11.5	278.8	127.3	49.0	84.3	139.8	2.4
Kreipitzsch	246	18.6	-0.0	24.9	12.2	10.3	274.7	124.2	72.5	117.9	130.8	2.8
Thüringen												
Artern	164	19.1	0.2	26.0	12.4	9.3	268.5	127.9	45.9	93.3	136.7	2.6
Leinefelde	356	(17.7)	(0.3)	(23.3)	(11.8)	(9.4)	250.4	124.6	(48.4)	(77.3)	110.0	2.5
Erfurt-Bind	312	18.3	0.2	24.1	11.6	9.4	276.1	131.2	48.9	83.3	121.8	3.4
Gera-Leummi	311	18.4	0.1	24.6	11.9	9.8	240.7	113.2	30.5	45.3	128.7	3.0
Meiningen	450	17.7	0.4	23.6	11.6	9.6	260.9	128.6	48.2	77.0	120.2	2.6
Neuhaus	845	15.6	0.6	20.3	11.0	7.7	285.4	145.0	77.3	88.7	90.1	2.9
Sachsen												
Dresden-Klo	227	18.8	-0.3	24.5	12.8	11.0	279.9	125.6	47.1	58.8	120.0	3.2
Goerlitz	238	(18.4)	(-0.2)	(24.3)	(12.2)	(10.3)	289.0	126.6	(82.5)	(105.1)	111.3	2.7
Leipzig-Sch	131	19.1	-0.1	25.1	12.8	10.1	273.1	124.6	50.4	79.2	129.9	3.2
Oschatz	150	18.8	-0.2	25.4	12.0	10.6	290.3	135.3	16.4	25.7	129.7	2.8
Plauen	386	17.6	-0.0	25.0	10.0	8.6	259.9	127.8	23.0	32.3	126.2	2.1
Chemnitz	418	(18.4)	(0.3)	(24.5)	(12.7)	(10.6)	264.4	123.3	(22.0)	(24.5)	121.7	3.0
Nossen	308	18.7	-0.1	23.9	13.5	10.6	276.6	128.4	29.8	39.3	117.4	3.1
Dresden-Hos	114	18.8	-0.5	25.1	12.0	9.8	259.0	120.4	42.6	52.0	115.4	2.8

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

Agrarmeteorologischer Monatsbericht für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 154,70 Euro incl. MwSt.
bei Postbezug zzgl. Porto
Informationen zum Bezug
über Internet unter
www.agrowetter.de/produkte

Kärnerstraße 68
04288 Leipzig
Telefon: 069 8062 9896
Telefax: 069 8062 9889
E-Mail: lw.leipzig@dwd.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2025

Monat: September

Nummer: 9

Synoptischer Monatsrückblick

Das Hoch, welches Ende August das Wetter der Region bestimmte, verlagerte sich nun Richtung Osten und Tiefdruck mit einer Kaltfront konnte wirksam werden. So wurden am 1. 9. noch Temperaturen bis 29 °C gemessen. Am 2. Septembertag stiegen die Temperaturen nicht mehr ganz so hoch an und eine Okklusion überzog das Land und brachte teils ergiebige Niederschläge. Dieser Wechsel zwischen Tiefs und Zwischenhochs hielt bis zum 5.9. an. Je nach Sonneneinstrahlung lagen die Temperaturen im oberen 20-ziger Bereich oder um die 20 °C. In der nächsten Pentade befand sich die Region am Rand eines Hochs bzw. zwischen den Druckgebieten. Vom 6 bis 8. 9. Konnte die Sonne örtlich intensiv scheinen, hier wurden noch einmal Temperaturen bis 26 °C erreicht. Am 9. Und 10. Gewann Tiefdruck den Kampf der Druckgebiete und brachte von jeweils Westen her Regen. Unbeständig blieb es auch an den nächsten Tagen bis zum 18. Des Monats. Die Temperaturen erreichten Werte zwischen 16 und 24 °C im Tiefland. Markant für diesen Zeitraum war der lebhafteste Wind. Örtlich wehte er im 10 min Mittel zwischen 4 bis 9 m/s und erreichte Windspitzen bis zu 21 m/s. Sonnig und trocken war es dann am 19. und 20. September, ehe am 21. September mehrere Fronten des Tiefs „Bernward“ die Berichtsregion überzogen und zumindest in Sachsen ergiebigen Niederschlag brachten. Am 22. verlor Tief „Bernward“ nach und nach seinen Einfluss und ab dem 23. September übernahm wieder Hochdruck die Wetterregie bis zum Ende des Monats. Zwischendurch tangierte von Südwest immer mal eine Störung die Region und sorgte für Niederschlag (25. Bis 26.9.). Auch der Wind lebte am 24. Und 25.9. auf. In der nun kühleren Luft wurden Temperaturwerte unter 20°C erreicht. An Tagen ohne bzw. mit wenig Sonnenschein, wie am 25., lagen die Höchstwerte im einstelligen Bereich. Der letzte Tag des Monats begann im Harz bereits mit leichtem Frost in 2 m Höhe. Leichter Frost in Bodennähe konnte dagegen schon nach einer klaren Nacht am 23., 24. und 30. gemessen werden (z. Bsp. Seehausen, Gardelegen, Harzgerode).

Insgesamt war der September 2025 bei Monatsmittelwerten der Lufttemperatur von 11,3 bis 16,3 °C 0,5 bis 1,3 K zu warm. Die Sonne schien im Monat 133 bis 213 Stunden. Das sind 87 bis 126 % des Normalen. Im Monat fielen dagegen 34 bis 113 mm Niederschlag. Damit wurden die klimatischen Erwartungen zu 68 bis 188 % erfüllt, wobei in gesamt Sachsen die Erfüllungswerte über 100 % lagen. Die monatliche klimatische Wasserbilanz bewegt sich zwischen -52 und 65 mm über das gesamte Berichtsgebiet. Die Bodenfeuchte in den obersten 30 cm Boden weist in Brandenburg und Sachsen-Anhalt, in Thüringen im Regenschatten des Harzes und in Nordsachsen

Weiterhin ein Defizit auf. Hier liegen die Werte örtlich noch unterhalb 50 % nFK. Im Rest von Thüringen und Sachsen ist der Boden gesättigt. Gleiches gilt jedoch nicht für tiefere Schichten. Hier besteht überall, bis auf das sächsische Gebirge, ein Defizit. Die Tagesmittel der Bodentemperatur blieben über den gesamten Monat im zweistelligen Bereich. Sie sanken allmählich von über 20 °C auf 10 bis 12 °C ab.

Der Süden der Berichtsregion und auch punktuell einige Regionen im Rest der Region wurden gut mit Niederschlag versorgt. Zumindest wurden die langjährigen Mittelwerte erfüllt und dort gab es auch ausreichend Keimfeuchtigkeit für die neue Wintererbsen und Zwischenfruchtaussaat. An Stationen mit weniger Niederschlag zog sich der Aufgang der Kulturen in die Länge. Bei sommerlichen Temperaturen reifte der Mais relativ schnell ab und die Trockensubstanzwerte stiegen rasant. Ebenso wurden Äpfel und Birnen erntereif. In der zweiten Septemberwoche begann die Weinlese, gleichfalls begann die Hopfernte. Die Ernte beider Kulturen fand Ende September bereits weitgehend sein Ende. Dafür wurden in der zweiten Septemberhälfte Körnermais, Kartoffeln und Rüben geerntet. Auch ein letzter Grünlandschnitt konnte durchgeführt

werden. Über dem Monat mussten Feldarbeiten wegen schlechter Befahrbarkeit der Felder nur am 4./5.9, 15./16.9, 21. bis 24.9. unterbrochen werden. Es wurden Feldhygiene und Düngemaßnahmen durchgeführt und anschließend das Wintergetreide ausgesät. Feuchte Phasen in sommerlicher Wärme bildeten gute Bedingungen für Ackerschnecken und auch der Rapserrdflö und seine Larven entwickelten sich. Örtlich waren die Bekämpfungswerte erreicht. Der Wind wehte mehrmals im Monat so stark, dass Pflanzenschutzmaßnahmen nicht durchgeführt werden durften. Bei den wildwachsenden Kulturen fielen ab der 2. Septemberwoche reife Kastanien und Stieleicheln. Kühle Nachttemperaturen, teils bis in den leichten negativen Bereich zum Ende des Monats, veranlassten Sträucher und Bäume mit der Blattverfärbung zu beginnen

Vorläufige Witterungsdaten des Monats September 2025

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	15.2	1.1	20.6	10.4	7.7	203.6	125.8	37.2	71.3	75.8	3.5
Neuruppin	50	15.1	1.0	20.8	9.8	7.3	195.6	125.4	35.3	79.5	75.5	2.0
Angermünde	56	15.3	1.0	20.5	10.2	8.4	193.9	117.4	50.7	110.7	67.4	3.2
Potsdam	81	15.6	1.0	21.1	11.1	8.7	213.3	123.4	58.0	123.1	74.1	4.3
Berlin-Sch.	47	15.7	1.0	21.0	10.5	8.1	206.5	121.7	39.3	90.1	75.5	3.8
Lindenberg	98	15.9	1.3	(20.8)	11.4	9.9	198.8	115.4	45.1	97.2	75.3	3.1
Cottbus	69	15.9	1.3	21.5	10.5	8.4	187.2	110.8	87.6	188.0	81.9	2.4
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	15.5	1.2	21.6	9.6	7.9	200.8	124.7	37.3	76.7	85.3	3.1
Gardelegen	47	15.3	1.1	21.6	8.7	7.0	184.8	120.0	33.8	75.8	86.0	2.5
Magdeburg	79	16.3	1.5	21.9	10.7	7.7	203.1	124.8	38.9	89.8	86.6	2.7
Harzgerode	404	13.1	0.5	(18.4)	7.5	5.9	182.0	116.3	47.2	86.4	59.6	3.2
Jessnitz	74	15.7	1.0	(21.5)	10.4	8.2	189.1	117.4	33.7	67.8	79.5	3.3
Wittenberg	105	15.8	1.1	21.1	10.8	9.1	201.8	122.7	46.1	96.0	82.2	2.6
Bernburg	84	16.0	1.0	21.8	10.8	9.1	199.4	123.3	41.4	83.3	86.9	3.0
Kreipitzsch	246	15.0	0.7	20.0	10.6	9.1	185.6	115.9	79.9	164.7	68.0	3.5
Thüringen												
Artern	164	15.4	0.8	21.1	10.2	7.5	181.3	116.4	44.7	99.6	78.3	3.4
Leinefelde	356	14.3	0.9	18.7	9.8	7.6	162.0	106.6	49.1	83.5	62.2	3.3
Erfurt-Bind	312	14.6	0.8	19.3	10.0	8.0	169.5	106.4	54.5	118.7	64.2	4.2
Gera-Leumni	311	(14.9)	(1.0)	20.3	(9.9)	8.1	164.1	103.5	(88.4)	(147.1)	72.1	3.8
Meiningen	450	13.7	0.7	18.1	9.4	7.7	132.5	87.3	62.9	119.4	55.0	3.0
Neuhaus	845	(11.3)	(0.5)	(14.8)	(8.4)	(6.5)	126.9	87.2	(101.7)	(113.0)	37.1	3.5
Sachsen												
Dresden-Klo	227	15.7	1.1	20.8	10.9	9.0	182.6	111.2	65.5	126.7	71.9	3.7
Goerlitz	238	(15.2)	(1.1)	(20.2)	10.4	8.8	194.6	117.4	67.3	123.3	65.3	3.3
Leipzig-Sch	131	15.8	1.0	(20.9)	11.0	8.9	193.9	117.4	55.1	109.1	74.4	4.1
Oschatz	150	15.6	1.0	21.4	10.3	9.0	197.6	123.3	81.3	165.2	83.4	3.0
Plauen	386	14.3	1.1	19.9	9.0	7.5	150.8	100.5	100.5	180.1	71.6	2.3
Chemnitz	418	(14.8)	(1.0)	(19.5)	10.3	(8.8)	177.9	112.2	113.0	178.5	69.5	3.9
Nossen	308	15.3	1.0	20.2	11.1	9.2	188.8	117.2	90.2	156.3	73.8	3.4
Dresden-Hos	114	16.0	1.2	21.7	10.4	8.2	184.2	114.9	78.2	151.3	82.9	3.3

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C
DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K
TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,
TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,
TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C
SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h
in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert
NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm
VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm
MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

Agrarmeteorologischer Monatsbericht



für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 154,70 Euro incl. MwSt.
bei Postbezug zzgl. Porto
Informationen zum Bezug
über Internet unter
www.agrowetter.de/produkte

Kärnerstraße 68
04288 Leipzig
Telefon: 069 8062 9896
Telefax: 069 8062 9889
E-Mail: lw.leipzig@dwd.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2025

Monat: Oktober

Nummer: 10

Synoptischer Monatsrückblick

Die ersten 3 Tage des Monats lag die Region unter Hochdruck. Am 1. gab es noch viele Wolken, doch schon am 2. und 3. konnte die Sonne scheinen. Die Tage begannen örtlich mit leichtem Frost und Frost in Bodennähe. Am Tag konnte die Temperatur auf bis zu 16 °C steigen. Es blieb trocken. Doch bereits am 4. erreichte ein Tief von Westen die Region und läutete eine milde aber wechselhafte Phase ein, die die restlichen Tage der 1. Dekade prägte. Die Sonne machte sich rar und immer wieder gab es Niederschläge. Die Minima bewegten sich zwischen 2 und 12 °C und am Tag stiegen die Temperaturwerte auf 11 bis 16 °C. Die zweite Dekade begann wieder mit Hochdruck. Die Region befand sich in Meeresluft und so sorgten viele Wolken für wenig Sonnenschein. Etwas Regen fiel ebenso aus den Wolken. An den folgenden Tagen verlagerten sich die Druckgebiete etwas und die Region befand sich am Rand der entsprechenden Gebiete. So dass es mild und leicht unbeständig weiterging bis zum 17. des Monats. Nun wurde kühlere Luft in die Region geführt, die nach und nach unter Hochdruck gelangte und so begannen der 18. und 19. verbreitet mit Frost in 2 m Höhe und überall mit leichtem bis mäßigem Frost in Bodennähe. Aber schon ab dem 20. wurde wieder milde feuchte Luft mit einer meist lebhaften südwestlichen Strömung herangetragen, das hielt bis zum Ende des Monats an. Überwiegend Tiefdruck prägte nun das Wetter der dritten Oktoberdekade und es bleibt unbeständig.

Insgesamt war der Monat Oktober bei Monatsmittelwerten der Lufttemperatur von 5,9 bis 10,7 °C 0,3 K zu kalt bis 1,0 K zu warm. Die Sonne schien im Monat 57 bis 101 Stunden. Das sind 52 bis 90 % des Normalen. Es fielen im Oktober 24,7 bis 186,6 mm. Damit wurde das langjährige Mittel zu 66 bis 193 % erfüllt. Verrechnet mit der Monatssumme der potentiellen Verdunstung von 10,0 bis 33,7 mm, ergab sich für den Monat eine klimatische Wasserbilanz von -5,6 bis 176,6 mm.

Ein fast normal temperierter Oktober mit am Ende relativ milden Höchstwerten initiierte Anfang Oktober mit der Blattverfärbung der Stieleiche den Übergang vom phänologischen Vollherbst zum phänologischen Spätherbst. In dieser phänologischen Jahreszeit verweilte die Berichtsregion bis zum Ende des Monats. Damit fand im gesamten Monat noch eine Wachstumsentwicklung bei den teils erst im Oktober bestellten Winterweizen und Zwischenfruchtbeständen statt. Der 18. und 19. Oktober begannen mit leichtem Frost und in Bodennähe örtlich auch mit mäßigem Frost. Sehr frostempfindliche Kulturen, wie das Ramtilkraut, zeigten in den Zwischenfruchtkulturmischungen Frostschäden. Ab dem 3. des Monats gab es immer wieder Niederschläge, die zur guten Entwicklung der Bestände beitrugen. Dafür aber in der zweiten Monatshälfte immer wieder die Befahrbarkeit der Böden beeinträchtigten. Trotzdem wurden, soweit möglich, Kartoffeln und Rüben gerodet, Sonnenblumen geerntet und ein finaler Grünlandschnitt durchgeführt. Ebenso fanden Dünge- und Pflanzenschutzmaßnahmen statt. Die Larven des Rapserrflohes und auch Blattläuse mussten ebenso wie aufwachsendes Unkraut bekämpft werden. Mehrere Sturmtiefs überzogen im Monatsverlauf die Region (4. bis 6. 11, 10./11.11, 23. bis 29.11). Örtlich gab es an diesen Tagen Windmittel über 5 m/s.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats Oktober 2025

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	9.7	0.6	12.8	7.0	5.0	83.2	72.1	61.5	130.0	21.9	3.8
Neuruppin	50	9.9	0.4	13.5	6.1	4.0	77.4	70.1	60.1	152.9	28.4	2.4
Angermünde	56	10.0	0.7	13.4	6.6	5.2	100.6	90.1	42.0	110.8	26.2	4.2
Potsdam	81	(9.9)	(0.3)	13.4	6.9	4.6	86.4	71.0	(42.6)	(99.5)	22.4	4.8
Berlin-Sch.	47	10.2	0.6	13.8	6.1	4.4	85.9	73.8	40.1	99.5	28.9	4.6
Lindenberg	98	10.0	0.4	13.3	7.1	5.6	86.9	73.3	40.3	99.0	26.8	3.8
Cottbus	69	10.2	0.4	13.8	6.6	4.6	76.8	64.6	45.6	112.6	29.2	2.9
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	10.5	1.0	14.0	6.8	5.4	74.7	65.2	55.9	120.7	29.9	4.0
Gardelegen	47	10.3	0.8	14.0	6.3	4.7	67.5	62.4	47.1	105.1	31.5	3.4
Magdeburg	79	10.9	0.9	14.4	7.2	4.5	80.6	69.5	32.2	80.5	33.7	3.1
Harzgerode	404	8.4	0.3	11.7	4.7	3.6	62.8	56.0	51.4	110.3	22.9	4.0
Jessnitz	74	10.4	0.4	14.1	6.7	4.5	71.6	62.5	34.9	89.3	32.0	3.8
Wittenberg	105	10.1	0.4	13.5	6.7	5.2	83.2	71.5	52.4	128.7	28.1	3.0
Bernburg	84	10.7	0.6	14.5	7.0	5.6	77.3	67.3	27.6	76.7	33.2	3.4
Kreipitzsch	246	9.9	0.3	13.1	6.8	5.4	75.5	67.5	32.4	83.5	28.4	3.9
Thüringen												
Artern	164	10.5	0.8	14.1	7.0	4.6	76.9	74.0	28.8	86.5	33.4	3.7
Leinefelde	356	9.2	0.3	11.9	6.6	5.0	54.4	52.2	78.4	151.1	20.1	3.5
Erfurt-Bind	312	9.7	0.6	12.7	6.5	4.7	64.4	57.3	24.7	65.5	27.3	5.2
Gera-Leumni	311	9.5	0.3	12.8	6.2	4.9	75.4	65.0	(34.9)	(80.0)	26.3	4.4
Meiningen	450	8.7	0.5	11.5	5.7	4.5	58.9	59.5	60.1	117.6	22.9	3.2
Neuhaus	845	5.9	-0.3	8.3	3.8	2.5	57.1	58.4	(186.6)	(193.0)	10.0	4.2
Sachsen												
Dresden-Klo	227	9.8	-0.0	12.7	6.9	5.5	75.7	63.1	57.7	115.6	24.0	4.6
Görlitz	238	9.6	0.2	12.6	6.5	5.1	81.2	65.9	55.7	121.1	23.6	4.1
Leipzig-Sch	131	10.3	0.4	13.7	7.0	5.0	81.2	67.8	48.0	135.6	27.9	4.7
Oschatz	150	10.0	0.2	13.6	6.5	5.2	94.4	81.1	57.5	133.7	26.7	3.9
Plauen	386	8.9	0.2	12.4	5.4	4.3	63.6	59.0	(42.8)	(96.0)	25.1	2.8
Chemnitz	418	8.9	-0.3	11.8	6.1	4.9	68.6	56.6	64.6	112.0	20.4	4.9
Nossen	308	9.6	-0.0	12.3	6.9	5.4	88.8	75.7	54.4	109.2	25.0	4.5
Dresden-Hos	114	10.5	0.2	13.9	7.2	5.3	84.1	73.3	49.8	106.9	32.5	4.1

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

Agrarmeteorologischer Monatsbericht



für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 154,70 Euro incl. MwSt.
bei Postbezug zzgl. Porto
Informationen zum Bezug
über Internet unter
www.agrowetter.de/produkte

Kärnerstraße 68
04288 Leipzig
Telefon: 069 8062 9896
Telefax: 069 8062 9889
E-Mail: lw.leipzig@dwd.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2025

Monat: November

Nummer: 11

November 2025

Der Monat begann mild und mit Regen. Bis zum 6. des Monats lagen die Tageshöchstwerte der Lufttemperatur im zweistelligen Bereich. Immer wieder wechselten sich Hoch- und Tiefdruck ab. Vom 5. bis 7. des Monats war kontinentale Luft prägend und so gab es viel Sonnenschein und klare Nächte, so dass es in den Morgenstunden örtlich leichten Frost gab. An den folgenden Tagen bis zur Monatsmitte blieb es bei einem Wechsel der Druckgebiete. Sonne und Wolken wechselten sich ab, Niederschlag in Form von etwas Regen fiel. In Erdbodennähe sanken die Temperaturen hier und da in den leichten Frostbereich und am Tag erwärmte sich die Luft auf Werte zwischen 9°C und am 14.11. sogar 20 °C. Vom 14. bis zum 17. des Monats fielen die Niederschläge verursacht durch Frontendurchgänge stärker aus. In der zweiten Monatshälfte floss nun kühlere Luft in die Region und die Temperaturwerte erreichten den Normalen Bereich. In den Nächten gab es leichten, vom 21. bis 23. auch mäßigen Frost. An diesen Tagen konnten ebenso die ersten Eistage registriert werden. Aus einem Sonne-Wolken-Mix fielen hier und da Niederschläge, in den Nächten teils mit Schnee vermischt.

Bei Monatsmittelwerten der Lufttemperatur von 1,8 bis 5,9 °C war der November 2025 0,4 K zu kalt bis 0,9 K zu warm. Die Sonne schien im Monat 38 bis 92 Stunden. Das sind 94 bis 156 % des Normalen. 15 bis 58 mm Niederschlag fielen im Monat. Damit wurden die klimatologischen Erwartungen zu 35 bis 107 % erfüllt. Die klimatische Wasserbilanz für den Monat ergab bei Monatssummen des Niederschlages von 15 bis 58 mm und Summen der potentiellen Verdunstung von 7 bis 22 mm eine weitgehend positive Bilanz von 0 bis 51 mm. Nur in Erfurt war sie leicht negativ. Bis auf Regionen im Regenschatten der Gebirge war der Boden in den obersten 30 cm gut mit Wasser versorgt. In tieferen Schichten existiert weiterhin ein Defizit.

Bei der milden Witterung flogen verbreitet noch die Insekten besonders an Tagen mit Sonnenschein in der zweiten Pentade. Ebenso entwickelten sich noch Schadinsekten optimal. Pflanzenschutzmaßnahmen wurden erforderlich genauso wie die Unkrautbekämpfung. Diese konnte genauso wie Düngearbeiten bei Beachtung der Bodenbefahrbarkeit zeitweise durchgeführt werden. Letzte Körnermaisbestände wurden in der ersten Novemberhälfte geerntet, genauso wie Kartoffeln und Rüben. Diese wurden nach der Rodung verbreitet am Straßenrand auf Miete gelegt. Ein letzter Grünlandschnitt fand ebenso statt. Bäume und Sträucher verfärbten ihre Blätter und warfen diese dann auch nach und nach ab. Die Region befand sich im phänologischen Herbst. Ab dem 17. 11. näherten sich die Temperaturen dem Normalen. In den Nächten gab es verbreitet leichten ab dem 21. auch mäßigen Frost. Auch kurzzeitige Schneedecken konnten im Tiefland ab dem 19.11. verzeichnet werden. Feldarbeiten wurden eingestellt und nach und nach stellte sich bis zum Ende des Monats die Winterruhe ein. Einzig die Lärche behielt ihre gelben Blätter noch bis zum allerletzten Novembertag. Ein Frostschutz für die lagernden Rüben war notwendig. Zwischenfruchtbestände froren in der 2. Novemberhälfte ab und bildeten eine Mulchschicht. Vom 21.11. bis zum 23.11. waren die meteorologischen Bedingungen für die Eisweinlese gegeben.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats November 2025

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	4.8	0.4	7.8	2.1	-0.2	75.8	133.7	40.4	88.8	13.3	3.1
Neuruppin	50	4.7	-0.0	8.1	1.4	-0.6	67.1	138.4	43.4	104.3	12.9	1.7
Angermünde	56	4.9	0.3	8.0	2.0	0.2	76.0	153.5	(27.6)	(78.0)	13.3	3.1
Potsdam	81	5.0	0.2	8.4	2.0	-0.1	87.2	144.6	42.1	99.5	14.0	3.9
Berlin-Sch.	47	5.2	0.3	8.8	1.6	-0.1	88.6	156.0	33.4	86.1	16.6	3.3
Lindenberg	98	5.1	0.4	8.4	2.2	0.9	91.7	153.3	32.5	79.9	15.9	2.9
Cottbus	69	5.4	0.3	9.4	1.5	-0.7	84.0	134.0	(32.3)	(75.3)	22.4	2.2
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	5.4	0.4	8.6	2.3	0.6	67.6	132.5	41.5	95.6	14.0	2.8
Gardelegen	47	5.2	0.1	8.8	1.5	-0.3	63.6	128.7	41.1	106.5	15.3	2.1
Magdeburg	79	5.9	0.5	9.4	2.5	-0.3	87.8	147.1	34.3	93.2	17.6	2.2
Harzgerode	404	4.0	0.3	7.3	0.6	-0.6	73.0	121.7	18.5	39.2	13.7	3.7
Jessnitz	74	5.6	0.2	9.1	2.2	-0.3	81.7	140.6	25.3	58.0	19.6	2.9
Wittenberg	105	5.1	0.2	8.5	1.9	0.1	80.2	135.5	30.5	67.8	16.3	2.2
Bernburg	84	5.6	0.3	9.1	2.2	0.3	86.2	138.6	18.2	47.0	16.6	2.4
Kreipitzsch	246	5.1	0.1	8.3	2.2	0.6	80.2	128.1	(23.8)	(56.1)	18.1	3.7
Thüringen												
Artern	164	5.1	0.1	8.4	1.9	-0.6	64.4	125.3	18.0	49.6	15.6	2.5
Leinefelde	356	4.9	0.5	7.4	2.2	0.3	57.1	113.3	19.7	35.3	13.6	2.7
Erfurt-Bind	312	4.8	0.4	8.2	1.5	-0.3	85.3	140.5	14.8	36.0	15.4	4.2
Gera-Leumni	311	4.8	0.3	8.2	2.0	0.5	78.8	119.9	24.4	53.4	16.8	4.4
Meiningen	450	3.1	-0.4	5.3	0.9	-0.5	38.3	93.9	25.6	48.9	7.8	2.8
Neuhaus	845	1.8	0.2	3.8	-0.2	0.1	46.1	93.7	57.6	57.7	6.7	3.8
Sachsen												
Dresden-Klo	227	5.0	0.0	8.1	2.2	0.7	88.4	130.2	22.0	46.3	17.0	4.0
Görlitz	238	5.0	0.4	7.5	2.2	0.6	82.8	122.7	39.7	92.8	15.2	4.3
Leipzig-Sch	131	5.6	0.5	9.0	2.4	0.6	80.9	123.5	26.6	65.8	18.4	4.2
Oschatz	150	5.4	0.3	9.2	1.8	0.1	90.5	135.3	20.8	43.9	19.1	3.0
Plauen	386	4.2	0.1	7.1	1.3	-0.1	78.8	148.1	23.3	53.8	16.2	2.9
Chemnitz	418	5.2	0.8	8.3	2.6	0.5	81.9	118.0	27.6	50.1	20.5	3.7
Nossen	308	5.8	0.9	9.0	3.2	1.1	84.6	128.4	22.1	44.6	22.0	3.6
Dresden-Hos	114	5.7	-0.0	8.6	2.5	0.4	90.6	145.2	25.9	55.7	21.0	3.4

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

Agrarmeteorologischer Monatsbericht



für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 154,70 Euro incl. MwSt.
bei Postbezug zzgl. Porto
Informationen zum Bezug
über Internet unter
www.agrowetter.de/produkte

Kärnerstraße 68
04288 Leipzig
Telefon: 069 8062 9896
Telefax: 069 8062 9889
E-Mail: lw.leipzig@dwd.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2025

Monat: Dezember

Nummer: 12

Synoptischer Monatsrückblick

Der Dezember 2025 war gekennzeichnet durch Niederschlagsarmut. Diese kam zustande, weil überwiegend Hochdruckeinfluss oder schwachgradientige Wetterlagen herrschten, so dass Tiefausläufer meist nur in abgeschwächter Form das Berichtsgebiet passierten oder sich bei Durchziehen abschwächten beziehungsweise auflösten. In den ersten Dezembertagen waren nur am 01., 05., 07. und 08.12. nennenswerte Niederschlagsmengen aufgetreten. Die zweite Dezemberdekade war nahezu durchgängig hochdruckbeeinflusst. Dabei bildete sich in der atmosphärischen Grundschicht oft Dunst, Nebel oder Hochnebel, der sich nur zögernd auflöste. Gelegentlich nässte es aus der hochnebelartigen Bewölkung und dort, wo es frostig war konnte der Sprühregen am Boden gefrieren und gefährliche Glätte auslösen. Am Nordrand der Mittelgebirge konnten in der Zeit föhnige Auflockerungen beobachtet werden und dort stiegen in der Zeit auch die Höchstwerte in den zweistelligen Bereich, während unter dem Nebel und Hochnebel zumindest Nachfrost registriert wurde. Dieses Wetter setzte sich über die Weihnachtsfeiertage fort und durch den Frost und die feuchte Grundschicht kam es zumindest zeitweise zu Reif- und Rauhreifablagerungen, die zwar keinen Ersatz für „Weiße Weihnachten“ bieten konnten, aber der Landschaft immerhin zeitweise ein weißes Antlitz verschaffte. Erst am Silvestertag kam es im Zuge der Passage einer Warmfront von Nordwest nach Südost zu verbreiteten Schneefällen, die zumindest zeitweise im Tiefland eine dünne Schneedecke brachten, aber der Front folgte warme Luft, die den Schnee schon tagsüber wieder schmelzen ließ. Lediglich im Bergland konnte die Schneedecke auf über 20 cm im Kamm- und Gipfellenbereich wachsen. Das Wetter am Silvestertag brachte dann die Ablösung des mehr oder minder persistenten Hochdruckeinflusses im Dezember.

Insgesamt war der Dezember 2025 0,7 bis 2,0 K zu mild. Die Sonnenscheindauer war überdurchschnittlich. Bezogen auf die Normalwerte von 1991 bis 2020 schien die Sonne zwischen 25 und 90 % mehr als üblich. An manchen Standorten war es einer der niederschlagsärmsten Dezember seit Messbeginn mit Mengen zwischen 5 und 10 mm, was nur etwa 10 bis 20 % der üblichen Niederschlagsmenge entspricht. An der überwiegenden Zahl der Messstandorte sind 20 bis 45 % des üblichen Dezemberriederschlages aufgefangen worden. Stationen mit über der Hälfte des Monatssolls sind die Ausnahme. Im Flächenmittel gehört der Dezember 2025 je nach Bundesland zu den 9 bis 12 niederschlagsärmsten Dezembermonaten seit 1881.

Der Niederschlagsarmut stand im Dezember ein Überschuss an potenzieller Evapotranspiration gegenüber, so dass die Klimatische Wasserbilanz insgesamt negativ war und die Bodenwasservorräte weiterhin sehr beansprucht sind. In vielen Regionen hat es im Dezember kaum eine Auffüllung, im besten Fall eine Seitwärtsbewegung der Bodenwasservorräte gegeben, die zum Ende des Jahres deutlich unterdurchschnittliche Werte aufweisen. Zum Teil können derzeit nur 50 bis 70 Prozent der nutzbaren Feldkapazität registriert werden. Normalerweise sind zum Ende des Jahres 85 bis 95 Prozent der nutzbaren Feldkapazität im durchwurzelbaren Raum des Bodens zu erwarten. Mit dem Ende der Vegetationszeit in der letzten Novemberdekade waren auch im Dezember keine starken Vegetationsregungen mehr zu erleben. Allerdings

konnten an der Zaubernuss erste Blüten beobachtet werden. Das ist einen Monat früher als im Vorjahr und auch bei Hasel und Erle streckten sich die Blütenstände. Nördlich des Fläming und in der Uckermark wurde schon vereinzelt das Stäuben der Hasel registriert. Die Zwischenfruchtbestände froren nur teilweise ab. Durch die gegebene Bodenbefahrbarkeit war aber die Möglichkeit zum Walzen beziehungsweise zur oberirdischen mechanischen Zerkleinerung der Bestände gegeben. Am Feldrand lagernde Rüben wurden durch Abdeckung bis zum laufenden Abtransport vor dem Nachtfrost geschützt. Nach den Weihnachtstagen drang der Frost in den Boden ein und erreichte gebietsweise Tiefen bis unter 10 cm. Eine nennenswerte Schneedecke konnte sich nur in den letzten Tagen des Jahres in den Kamm- und Gipfellagen der Mittelgebirge bilden und halten.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats Dezember 2025

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	2.9	1.6	5.4	0.1	-1.4	80.2	179.8	18.3	36.1	9.1	3.6
Neuruppin	50	2.9	1.6	5.6	0.2	-1.9	62.6	166.5	16.2	35.1	7.9	2.0
Angermünde	56	2.9	1.3	5.2	0.4	-1.1	45.8	116.8	8.8	23.7	7.5	3.4
Potsdam	81	3.0	1.3	5.6	0.4	-1.8	83.1	178.7	17.7	38.4	8.0	4.3
Berlin-Sch.	47	3.1	1.3	5.8	0.1	-1.3	71.1	160.1	15.0	38.4	9.1	3.7
Lindenberg	98	2.7	1.2	5.3	0.1	-1.3	65.9	141.7	15.9	38.7	8.9	3.3
Cottbus	69	3.2	1.3	6.1	0.4	-1.7	70.0	142.6	21.5	51.2	13.3	2.6
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	3.6	1.4	6.4	0.5	-1.3	66.7	176.5	14.4	31.0	10.4	3.1
Gardelegen	47	3.3	1.0	6.3	-0.4	-2.4	73.4	187.7	18.4	41.3	11.3	2.3
Magdeburg	79	3.8	1.5	6.8	0.5	(-2.2)	82.3	167.6	12.2	30.9	12.1	2.4
Harzgerode	404	2.5	1.8	5.2	-0.6	-2.0	75.0	158.9	8.7	18.6	10.4	3.7
Jessnitz	74	3.5	1.1	6.2	0.1	-2.2	78.2	170.0	17.6	39.3	11.9	3.3
Wittenberg	105	2.8	1.0	5.7	-0.2	-2.1	74.6	159.1	23.8	51.3	9.4	2.4
Bernburg	84	3.4	1.2	6.5	-0.2	-2.1	85.9	176.0	16.8	46.0	11.2	2.8
Kreipitzsch	246	2.7	0.8	5.2	-0.2	-1.7	72.7	154.7	6.5	17.2	9.9	3.9
Thüringen												
Artern	164	3.3	1.4	5.9	0.2	-2.4	69.4	159.5	9.8	29.0	10.6	3.2
Leinefelde	356	(3.0)	(1.7)	(5.3)	(0.5)	(-1.5)	66.8	173.1	(23.0)	(38.3)	9.0	3.4
Erfurt-Bind	312	2.5	1.3	5.4	-0.9	-2.6	83.2	177.0	5.9	18.2	9.7	4.1
Gera-Leumni	311	2.4	1.1	5.1	-0.4	-1.9	74.7	133.6	8.0	20.1	10.0	4.3
Meiningen	450	1.7	1.4	4.1	-1.1	-2.1	49.5	150.0	16.4	27.1	6.6	3.1
Neuhaus	845	0.4	2.0	2.7	-2.1	-3.3	67.7	162.7	36.7	28.3	5.2	4.0
Sachsen												
Dresden-Klo	227	2.6	0.9	5.3	-0.2	-1.9	77.3	128.8	13.0	29.5	11.6	4.5
Goerlitz	238	2.6	1.6	4.9	0.1	-1.1	88.0	156.3	13.0	30.4	8.7	4.3
Leipzig-Sch	131	3.3	1.3	6.0	0.1	-1.6	72.8	138.9	17.4	50.7	11.8	4.4
Oschatz	150	2.9	0.8	6.0	-0.5	-2.0	81.0	150.6	10.7	24.2	13.3	3.3
Plauen	386	1.8	0.9	4.6	-1.4	-2.7	76.3	177.9	10.6	24.9	10.6	2.8
Chemnitz	418	2.7	1.5	5.5	-0.4	-2.1	90.9	152.0	17.1	32.1	14.5	3.9
Nossen	308	3.1	1.4	5.7	0.4	-1.8	87.6	157.8	7.0	14.5	13.0	3.8
Dresden-Hos	114	3.1	0.7	6.1	-0.1	-2.0	78.8	141.0	14.1	31.1	14.3	4.4

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s